MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

403 (31.8.1902) Sonntags-Ausgabe 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98268

Sonntags-Ausgabe Nr. 22.

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 30 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 405. Sonntag, 31. August 1902. (1. Blatt.)

Die heutige Sonntagsausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten.

Chronik der Woche.

Sonntag, 24. Aug. Beginn des 49. Katholikentages in Mannheim.

Montag, 25. Aug. Ansprache des Kaisers an die Vertreter der Provinz Brandenburg.

Dienstag, 26. Aug. Einsturz der Corneliusbrücke in München. — König Viktor Emanuel von Italien in Göschenen.

Mittwoch, 27. Aug. Rede des Präsidenten Roosevelt über die Monroedoktrin. — Hauptversammlung des Apothekervereins in Coblenz eröffnet.

Donnerstag, 28. Aug. Der König von Italien beim Kaiser in Berlin.

Freitag, 29. Aug. Beisetzung der Herzogin Margarethe von Württemberg.

Samstag, 30. Aug. Große Herbstparade des Gardecorps auf dem Tempelhofer Feld.

Sonntag, 24. Aug. Die großen Rennen in Baden-Baden nehmen ihren Anfang.

Montag, 25. Aug. In einem Hause am Luisenring wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt.

Dienstag, 26. Aug. Der Journalisten- und Schriftstellerverein veranstaltet zur Begrüßung der zum Katholikentag hier anwesenden fremden Journalisten eine Zusammenkunft im Hotel National.

Mittwoch, 27. Aug. In der Nacht soll von der Friedrichsbrücke aus der Arbeiter Franz Sittinger in den Neckar geworfen und ertrunken sein.

Donnerstag, 28. Aug. Kellner Friedrich Strack, welcher bei der Festfahrt der Katholiken auf dem Dampfer Fendel XII. bedienstet war, stürzte Abends über das Gangbord und ertrank. — Stadtrechner Betz wurde zum Bürgermeister von Ladenburg gewählt.

Freitag, 29. Aug. In Neckarau stürzte der Zimmermann Martin Monsche von einem Neubau herab und verletzte sich so schwer, daß er kurze Zeit darauf im Allgem. Krankenhause starb. — Beim städt. Freibad stürzte ein Knabe in den Rhein und wurde von dem Hauptlehrer Herrn Stein mit eigener Lebensgefahr wieder herausgezogen.

Wirthschaftliche Wochenschau.

An der Börse ist eine zuversichtliche Auffassung über die nächste Gestaltung des Wirtschaftslebens während der abgelaufenen Woche zum Durchbruch gekommen. Namentlich am 25. und 26. August stach das Börsengeschäft auffällig von der bisher herrschenden Mattigkeit ab. Der Bericht über den Stand der Saaten in Deutschland verscheuchte die Besorgnisse, die wegen der nassen Witterung an das Ernte-Ergebniß geknüpft worden waren. Auch wurde die Nachricht, daß im September das Kohlensyndikat seine Erzeugungseinschränkung von 33 auf 27 pCt. setzen werde, für die Lage des Eisengewerbes günstig ausgelegt. Allerdings mit Unrecht; denn im Beschäftigungsgrade der heimischen Eisenindustrie hat sich nicht die mindeste Besserung vollzogen und die Herabsetzung der Einschränkungsquote beim Kohlensyndikat ist nur eine Folge bedeutender Auslandsaufträge, wie schon aus der Erhöhung der Umlage von 3½ und 4 pCt. hervorgeht. Der Verbrauch im Inland ist in allen Zweigen des Eisengewerbes noch sehr beschränkt, und nur ein starker Export zu sehr niedrigen Preisen sichert den Werken einigermaßen Beschäftigung. Liefern doch zur Zeit europäische Werke, unter denen sich auch Deutsche befinden dürften, den Amerikanern Eisen und Stahl für Bauzwecke zu Preisen, die selbst bei Anrechnung von Fracht und Zöllen noch niedriger sind als die von den amerikanischen Produzenten geforderten. Im Textilgewerbe weisen die umfangreichen Betriebseinschränkungen in der Baumwollspinnerei auf eine Abschwächung des Beschäftigungsgrades hin. Für 85 pCt. der rheinisch-westfälischen Baumwollspindeln wird vom 1. September ab die Produktion in der Weise herabgesetzt, daß entweder die tägliche Arbeitszeit entsprechend verkürzt wird, oder aber der Sonnabend als Arbeitstag ganz ausfällt. Der bessere Geschäftsgang im Baugewerbe wurde durch die ziemlich ausgedehnte Ausstandsbewegung beeinträchtigt. Als eine Folge der zahlreichen Streiks in mehreren niederrheinisch-bergischen Städten ist die Gründung eines Schutzverbandes der Bauunternehmer zu betrachten, der bei künftigen Arbeitseinstellungen den Arbeitern gegenüber solidarisch auftreten will. Die schwache Beschäftigung der gewerblichen Betriebe lenkt schon jetzt wieder die öffentliche Aufmerksamkeit auf die für den bevorstehenden Winter zu erwartende Arbeitslosigkeit. So hat das Gemeindekollegium in München einen Antrag auf Beschaffung von Arbeitsgelegenheit im Winter dem Magistrat zur Würdigung überwiesen. Verschiedene Redner sprachen bei der Erörterung des Antrages die Ansicht aus, daß die Arbeitslosigkeit im kommenden Winter größer sein werde als im vergangenen. Je größer der Mangel an Beschäftigung, desto nothwendiger ist eine gute und ineinander greifende Organisation der Arbeitsnachweise. Unter Würdigung dieses Gesichtspunktes hat die preußische Eisenbahnverwaltung eine Vermehrung der bisher von einigen Direktionen errichteten Arbeitsausgleichstellen angeordnet. Freilich besteht augenblicklich die größere Gefahr für die Arbeiterbevölkerung weniger in der drohenden Arbeitslosigkeit während des künftigen Winters als vielmehr in der ganz beträchtlichen Steigerung der Fleischpreise. Für Schweinefleisch und Wurst beträgt der Aufschlag pro Pfund durchschnittlich 6 bis 10 Pfg. Für folgende Städte sind in den letzten Tagen Erhöhungen der Fleischpreise bekannt geworden: Auerbach i. V., Bochum, Dortmund, Dresden, Frankfurt a. M., Halle a. S., Leipzig, Nürnberg und Wiesbaden. Diese Vertheuerung eines der nothwendigsten Nahrungsmittel bedeutet bei den ungünstigen Verdienstverhältnissen eine neue Erschwerung der Volksernährung.

Preßstimmen zum Katholikentag

liegen recht wenig vor, da der Besuch des Königs von Italien die Aufmerksamkeit gefesselt hält. Nicht uninteressant ist das Zeugniß, das die „Kölnische Volkszeitung" der Mannheimer Tagung ausstellt:

Man kann doch sagen, daß das Mannheimer Klima einer Generalversammlung der deutschen Katholiken günstiger ist, als viele ihrer Gegner wünschen. Die amtliche Begrüßung durch einen der städtischen Bürgermeister auf dem Begrüßungsabend ließ das ebenfalls erkennen, indem er die konfessionelle Befehdung verurtheilte und dem friedlichen Zusammenwirken Aller, wenn auch auf verschiedenen Wegen, zum großen Ziele das Wort redete. Aber nicht nur hinsichtlich der Aufnahme der Generalversammlung wurde die Erwartung übertroffen, weit mehr noch durch die großartige Betheiligung.

Dann wird noch einmal Alles angeschaut, was geredet und beschlossen worden, und natürlich gefunden, daß Alles gut war. Etwas anders fällt natürlich das Schlußzeugniß aus, das ein gegnerischer Augen- und Ohrenzeuge der Tagung in der Frankfurter Zeitung ausstellt:

Mit dem nicht zu bestreitenden äußeren Erfolge des diesjährigen Katholikentages stehen seine positiven Ergebnisse in einem ziemlichen Mißverhältniß. Sollte sich seine sachliche Dürftigkeit weiter so entwickeln, wie in den letzten Jahren, so dürften unseres Erachtens denn doch „die Zeiten, wo man die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ignorirte", nicht so unwiederbringlich vorbei sein, als das eine oder andere Centrumsblatt wahr haben möchte. Von irgend welcher Initiative ist in diesem Jahre gar keine Rede gewesen. Sämmtliche Kundgebungen und Beschlüsse machten, soweit sie politisches, soziales oder wirthschaftliches Gepräge trugen, den Eindruck einer durch das Centrum bestellten Arbeit, wie denn überhaupt die Bemühungen, den Katholikentag als ganz unpolitische Veranstaltung gelten zu lassen und ihn als ein völlig Anderes, denn eine Versammlung der politischen Centrumspartei hinzustellen nur auf sehr naive Seelen den gewünschten Eindruck machen werden. Gewiß, der Katholikentag ist keine Sitzung der Centrumsfraktionen aller deutschen Parlamente; es wohnen ihm weit mehr Nichtparlamentarier als Parlamentarier an. Ein Parteitag im weiteren Sinne aber ist er doch, allerdings nur insoweit, als die parlamentarischen Drahtzieher es für wünschenswerth erachten. Im Wesentlichen dient der Katholikentag neben seinen demonstrativen Zwecken lediglich den geistlichen und parlamentarischen Führern des Centrums zur Folie: er muß durch Massenkundgebungen deren Forderungen kirchlicher, aber auch politischer Natur unterstützen, wenn sie es so für opportun halten; er muß ein „beredtes Schweigen" beobachten über Fragen, die den Leitern entweder als für Demonstration noch nicht reif erscheinen, oder deren Behandlung die äußerliche Geschlossenheit und Einheit der Generalversammlung beeinträchtigen könnten. Je nach Bedarf ist so die Versammlung bald eine ganz unpolitische, die sich höchstens einmal ganz unverbindlich über aktuelle politische Fragen „unterrichten" läßt, beileibe aber darüber nicht diskutiren darf, bald eine hochpolitische, die zwar den Führern keine Direktiven geben oder auf deren Entscheidungen Einfluß nehmen soll, wohl aber deren bereits getroffenen Beschlüsse demonstrativ zu unterstützen hat . . . . In der Frage des Anschlusses der elsaß-lothringischen Klerikalen an das Centrum war das Liebeswerben des Centrums heißer als die Neigung

Tagesneuigkeiten.

— **Eine Besteigung des Mont Pelee während der Thätigkeit.** Die letzten Nachrichten von neuen Ausbrüchen des Mont Pelee machen eine „wissenschaftliche Studie über die Thätigkeit des Mont Pelee, nach Daten vom Rande des Kraters", die Professor Angelo Heilprin in der letzten Nummer der „Fortnightly Review" veröffentlicht, besonders beachtenswerth. Heilprin versuchte zusammen mit Mr. Leadbetter am 29. Mai einen Aufstieg zu dem „noch tobenden Hauptkrater". Die ersten beiden Versuche blieben erfolglos, aber am 1. Juni erhielt die noch um drei Personen vermehrte Gesellschaft einen Einblick in den Krater. „Wir waren vier Fuß, vielleicht noch weniger von einem Punkte entfernt, von wo man ein Lot in den siedenden Feuerofen hätte senken können. Durch gelegentliche Blitze konnten wir tief in den vom Sturme aufgewühlten Kessel blicken, aber niemals konnten wir bis auf den Grund sehen, denn darüber rollten die bis zur Bergeshöhe steigenden Dämpfe. Uns gegenüber, etwa 200 Fuß entfernt, zitterten durch den dünnen Dampf die Wände der anderen Seite des Kraters. In der Mitte erhob sich der Innenkern oder ausgebrannte Aschenmasse, gekrönt von ungeheuren weißen Felsen, deren leuchtende Weißgluth die Leuchtfeuer ausstrahlten, die einige Tage nach dem verhängnißvollen 8. Mai von der See aus beobachtet worden waren und selbst an dem späteren Tage unserer Besteigung die Nachtkrone des Vulkans mit einem Feuerschein erleuchteten. Aus dem Innern kamen tiefe, donnerartige Entladungen, das Rasseln fallender und gleitender Asche, das Zischen des sich erhebenden Dampfes und andere Töne, die zu schwach waren, um beschrieben werden zu können. Weder Gase noch Dämpfe bereiteten uns Unbequemlichkeiten. Beobachtungen am Gipfel ließen noch unentschieden, welche Beziehungen dieser siedende Kessel mit den Katastrophen vom 8. und 20. Mai hatte. Seine Lage und beständig senkrechte Kraftentladung, die gewöhnlich eine 2 bis 3 englische Meilen hohe Wolke in die Luft sandte, machte es klar, daß er mit dem todtbringenden Schlag wenig zu thun haben konnte, und ich hielt es nun für ziemlich sicher, daß die zerstörende Kraft, wie thatsächlich die Gelehrten von Martinique, M. Mireville und die Artillerieoffiziere, von Anfang angegeben hatten, in einer niedriger liegenden Oeffnung, am Abhang des Berges gefunden werden würde. Der große Schlammstrom — die „Lava" der ersten Berichte —, der am 5. die „Usine Guerin" begraben hatte und dessen ungeheuere Masse das Thal zwischen den Flüssen Blanche und Seche stellenweise bis zu einer Tiefe von 150 Fuß bedeckt, führte bis zu dieser Oeffnung hinauf, aus der seit dem 8. Mai in Zwischenräumen häßliche Wolken ausgestoßen worden und siedender Schlamm in die Blanche stürzte. An vielen Punkten kam noch Dampf aus dem Schlammkanal hervor, als wir am 5. Juni dort anlangten, aber ich sah sofort, daß diese Dämpfe einfach Ausströmungen des noch heißen Schlammkanals waren, dessen Oberfläche allein abgekühlt und erhärtet war . . . Von unserer Stellung aus konnten wir genau der Linie dieser Fluth folgen und uns vergewissern, daß sie sich mit dem niederen Krater vereinigten, der am Grunde einer Spalte oder außergewöhnlich engen und tiefen Schlucht lag, die vom Gipfel des Berges herabkam . . . Wir setzten unsere Prüfung des unteren Theils des Schlammflusses etwa ¾ Meilen fort u. kehrten gerade zu unserm Boot zurück, als wir einem vulkanischen Ausbruch beiwohnen konnten. Direkt im Laufe der Riviere Blanche, die wir gerade verließen, rannte siedender Schlamm herab, der sich hob und senkte, große Strudel Dampf auswarf und anscheinend senkrecht in die See stürzte. Der Dampf war ein kochender, schwarzbrauner Katarakt geworden, mit hundert Fuß hohen Schlammsäulen, die sich wie Geyser umherrollten. Wir wußten instinktiv, was geschehen war. Die bis dahin ruhige untere Oeffnung war aufgebrochen, und aus ihr ergoß sich eine gelbbraune und rinnige Wolke, die wie ein Prairiefeuer über die Berge fegte. In kurzer Zeit führte die Riviere Seche auch eine Schlammfluth, und die ganze, dem Meere zugewandte Seite der Insel nördlich von uns war eingehüllt und anscheinend rauchend, und der ganze Berg war in Aufruhr. Solch ein Schauspiel kann nicht beschrieben werden, seine rasende Wuth kann man niemals vergessen. Als wir wieder zu unserm Dampfer gelangt waren, sahen wir noch zwei Stunden lang die außerordentliche Szene mit an, die eine Folge von Ausbrüchen hervorbrachte. Zweifellos war von dieser unteren Oeffnung die zerstörende Macht vom 8. und 20. Mai ausgegangen; dieser Schluß wurde noch durch den großen Ausbruch vom 6. Juni bestätigt, bei dem sich, wie man an Bord des französischen Kabelschiffes „Pouyer Quartier" in einer Entfernung von sechs Meilen vom Ufer beobachtete, die Haupterscheinungen vom 8. Mai wiederholten."

— **Etikette.** Bei Monarchenbegegnungen treten die Etikettenfragen immer aufs Neue in den Vordergrund der Erwägungen jener Kreise, die sich zu regeln haben, wiewohl sie eigentlich niemals aufhören, aktuell zu sein. Spielen sie ja doch nicht nur auf den Höhen der Menschheit eine Rolle, sondern auch in den Niederungen des Daseins unter dem wechselnden Mond. Man kann wohl ohne Uebertreibung behaupten, daß es keinen Stand, keinen Beruf, kein Land gibt, wo sie gar nicht in Betracht kämen. Das war immer und überall so, und wird wohl auch immer und überall so bleiben. Um wie viel mehr sind solche Rücksichten unter den Vornehmen und Großen nicht nur begreiflich, sondern sogar geboten. Man denkt bei den vielfachen Erörterungen über die Etikette nur deshalb meist oder ausschließlich an die hohen Kreise, weil sie hier äußerlich am auffälligsten in die Erscheinung tritt. Allerdings spielt sie heutzutage nicht mehr eine gar so wichtige Rolle wie ehedem, wo selbst die größten und vortheilslosesten Geister es nicht für überflüssig hielten, die Etikette bei bestimmten Gelegenheiten mit peinlichster Sorgfalt zu regeln. So hat beispielsweise Friedrich der Große vor seiner Zusammenkunft mit dem Kaiser Josef II. in Neisse auf diplomatischem Wege die bei der Begegnung zu beobachtenden Formen genau festsetzen lassen. Es handelte sich unter Anderem darum, welcher der beiden Monarchen dem anderen zuerst den Besuch zu machen hätte. Die weiterfahrenen und staatsweisen Diplomaten kamen nach langem schweren Hin- und Herbedenken endlich dahin überein, daß beide Herrscher in demselben Hause eintreffen sollten, wo die Gemächer beider Fürsten durch eine Thür verbunden waren. Beide Monarchen sollten nun gleichzeitig den Gang zum gegenseitigen Besuch antreten, so daß sie sich in der Verbindungsthür trüfen. Und so geschah es denn auch. Nun, so peinlich genau nimmt man es jetzt nicht mehr. Am schwierigsten sind solche Fragen zu lösen, wenn es sich um die Zusammenkunft einer größeren Zahl von Fürstlichkeiten handelt, die im gleichen Range stehen. Dieser Fall trat insbesondere bei der Drei-Kaiserzusammenkunft in Berlin ein. Da handelte es sich darum, welcher von den

MARCHIVUM

des Gewährens auf der anderen Seite: Die reichsländischen Abgeordneten werden sich die Sache mit ihren Wählern überlegen! Das war der kurze Sinn einiger Begrüßungsworte des elsässischen Reichstagsabgeordneten Hauß, der, wie wir zuverlässig wissen, nach Mannheim gekommen war, „um Alles und Nichts zu sagen". So schloß der Mannheimer Katholikentag auch in dieser Hinsicht lediglich mit — mehr oder minder frohen Erwartungen. Ueber ihm aber schwebte der diplomatisirende Geist des Erzbischofs von Freiburg und des Herrn Dr. Bachem: Sie wissen, weshalb sie die diesjährige „Heerschau des Centrums" zur praktischen Unfruchtbarkeit verurtheilt und die von mancher Seite beabsichtigte Fanfare in eine Charade umgewandelt haben!

Vom letzten Tage der Veranstaltung wird im Hannoverschen Courier nachstehendes „Stimmungsbild" entworfen:

Zunächst eine regelrechte, echt christliche, posthume Abschlachtung von Franz Xaver Kraus, dem Verfasser der „Spectator"-Briefe und Prüger des Wormes vom politischen und religiösen Katholizismus. Dieser Aufgabe hatte sich der Bonner Universitätsprofessor Dr. Effer unterzogen, um vor versammeltem Kriegsvolke den Befähigungsnachweis zur Kandidatur für den erzbischöflichen Stuhl von Köln zu erbringen. . . . . Herr Wacker erklärte später diese Rede für das Schönste und Großartigste, was auf dem diesjährigen Katholikentage gesprochen worden sei, und setzte sich — bescheiden wie immer — damit hors concours, als unbestellter Preisrichter. Sich selbst hatte er das Thema gewählt: „Katholizismus und Autorität" und besteht darauf, die altlateinische Schreibweise durchzusetzen. Er wurde mit frenetischem Beifall empfangen und erschütterte die Wände zwei Stunden lang mit seiner Löwenstimme, bis die Stimmbänder versagten und tonlose Heiserkeit eintrat. Der Herr geistliche Rath hatte sich viel vom Herzen herunter zu reden. Die von ihm durch seine radikale Politik so sehr erschütterte Autorität, deren edelste Verkörperung die Kirche ist, die der staatlichen Autorität bei Wohlverhalten Abglanz borgt, wasmaßen der Staat selbst schuld ist, wenn wegen etwaigen Mißbrauchs, der ihm kirchlicherseits so gnädiglich zugemessenen Autorität, Rebellion eintritt, oder auch nur passiver Widerstand. Die Versammlung saß wie eingeschüchtert da und wagte es kaum, ihren Beifall nur so hinzuhauchen, in gemurmelten und geflüsterten Bravos. Um Mißverständnissen vorzubeugen, meinte zwar Herr Wacker, der Schutz, den die Kirche den anderen Autoritäten gewähre, Staat, Familie etc., bedinge noch nicht ein Abhängigkeitsverhältniß. Allein die weltlichen Autoritäten sind nun doch gewarnt. Durch seinen Umgang mit Demo- und Sozialdemokraten ist Herr Wacker zwar zu der Einsicht gelangt, daß auch ungläubige Menschen ein Gewissen haben können infolge von Geistes- und Herzensbildung, allein die Frommen haben nach Wacker eben doch ein zuverlässigeres Gewissen, weil sie von der Sorge über die Gestaltung ihres Schicksals in der Ewigkeit erfüllt sind. Zum Schluß erklärte Herr Wacker, er müsse es „laut hinausrufen in alle Lande", daß die Kirche mit der Vertheidigung der Autorität einfach streikt, wenn ihr nicht der erwünschte Einfluß auf die Schule eingeräumt wird. Und zur Förderung ihrer autoritativen Bestrebungen brauche die Kirche die Orden, alle und überall in Deutschland, wonach sich zu richten.

Ein Zufall ist es wohl nicht, wenn die Presse sich sonst recht spärlich mit dem 49. Katholikentage beschäftigt. Auch darin liegt ein Urtheil, wenn auch kein günstiges.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 29. Aug. (Zur Klosterfrage). Eine Anzahl badischer evangelischer Dekane hat sich zu einem Komitee zusammengethan und eine Petition an den Großherzog verfaßt, in der um Nichtzulassung der katholischen Orden gebeten wird. Diese Petition soll, wie die „Bad. Post" meldet, an alle evangelischen Pfarrämter in Baden versandt und die Unterschrift der Mitglieder der Kirchengemeinderäthe und Kirchengemeinde-Versammlung veranlaßt werden.

* **Berlin**, 29. Aug. (Das militärische Programm der Posener Kaisertage) ist jetzt wie folgt festgelegt: Der Empfang des Kaiserpaares erfolgt militärischerseits durch die gesammte Generalität unter Führung des Generals v. Stülpnagel. Das Spalier in den Straßen wird von den Truppen gebildet. Zur Parade am 3. September in Lawica steht um 8 Uhr Vormittags die 2. Eskadron des Jäger-Regts. zu Pferde, vor dem Generalkommando als Estorte für den Wagen der Kaiserin. 7,45 Uhr Vormittags wird der Kaiser die 1. Kompagnie Gren.-Regts. Graf Kleist von Nollendorf mit sämmtlichen Fahnen der in der Parade stehenden Fußtruppen vom Generalkommando nach dem Paradefelde führen. Der Kaiser wird auf dem Paradefelde aus der Hand des Vorsitzenden des Provinzial-Kriegerverbandes den Rapport der Kriegervereine entgegennehmen. Der Kaiser wird gleich nach seinem Erscheinen die neuen, im Beisein des Königs von Italien in Berlin gewaschenen Fahnen den Kommandeuren übergeben und begibt sich sodann nach dem rechten Flügel zum Abreiten der Parade-Aufstellung. An dem großen Zapfenstreich, der am Abend des 3. Septembers vor dem Generalkommando um 9½ Uhr stattfindet, nehmen sämmtliche Spielleute, Musik- und Trompeterkorps des 5. Armeekorps und der Kavalleriedivision B theil. Das Programm besteht nur aus Märschen. Bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals am 4. September, Vormittags 11 Uhr, nehmen an der Wilhelmstraße Truppen der Garnison Aufstellung. Die 1. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 6 wird mit der Fahne am Denkmal postirt. Die Abreise des Kaiserpaares erfolgt am 5. September, Mittags 12 Uhr.

— (Für den Parteitag der Freisinnigen Volkspartei), der Ende September in Hamburg stattfindet, ist folgende Zeiteintheilung in Aussicht genommen: Freitag, 26. September vertrauliche Vorbesprechung der Delegirten. Sonnabend, 27. September, Vormittags 10 Uhr: Beginn der Berathungen der Delegirten. Abends 8 Uhr: Kommers. Sonntag, 28. September: Delegirtensitzung. Nachmittags 5 Uhr: Festbankett. Montag, 29. September: Sitzung der Delegirten.

* **Gumbinnen**, 29. August. (Die Vorgesetzten der gemaßregelten Offiziere), der Regimentskommandeur Oberstleutnant Weiß und Major Diederhoff, sind, wie gemeldet, ersucht worden, ihr Abschiedsgesuch einzureichen, was auch sofort geschehen ist. Beide haben zwar von der geräuschvollen Veranstaltung ihrer Offiziere nichts gewußt und mißbilligten sie auch durchaus, haben aber als Vorgesetzte die Verantwortung zu tragen. Die Verabschiedeten, Hauptmann von Frankenberg und Proschlitz und Oberleutnant Rumbauer und der zum Train versetzte Leutnant George mußten sofort aus dem Manöver zurückkehren.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 31. August 1902.

Unsere Festhalle.

Nachdem die Hochfluth fremder Gäste sich verlaufen hat und wir wieder „unter uns" sind, möchte wohl ein Wort über die Festhalle am Platze sein, sowie die guten oder schlechten Dienste, die sie der Veranstaltung des Katholikentages geleistet hat. Soweit der unfertige Zustand ein Urtheil gestattet, kann man wohl sagen, daß sie sich als Versammlungsraum größten Maßstabes im Ganzen bewährt hat. Jedenfalls bietet sie für mehr Menschen bequeme Unterkunft, als sich bei den meisten Gelegenheiten dort einfinden werden. Redner, die über eine Stimme von sonorer Klangfarbe verfügen und in weiten, hallenartigen Räumen zu sprechen gewohnt sind, wie Erzbischof Nörber, waren an fast allen Punkten des Saales und der Galerie mühelos zu verstehen — bei geöffneten Gallerielthüren. Von großem Einfluß auf die Akustik scheint übrigens die Schließung der Thüren auch nicht zu sein. Auch Stimmen von geringer Tonfülle, wie die des Vorsitzenden Dr. Cordaums, vermochten bei leidlicher Ruhe den ganzen Raum zu durchdringen. Daß Redner von guter Lungenkraft und ausdauernden Stimmmitteln es gar nicht nöthig haben, sich besonders anzustrengen, beweis der letzte Vortrag; er würde — vom Inhalt und seinen subjektiven Eindrücken abgesehen — dem Ohre angenehmer geklungen haben, wenn Pfarrer Wacker weniger geschrieen hätte. Nach Allem, was wir feststellen konnten, scheint der riesige Raum für rednerische Vorträge in hohem Maße geeignet zu sein, wenn — der Vortragende genau auf dem Punkte steht, wo das Rednerpult errichtet war. Entfernt sich dagegen der Redner nur wenige Schritte von diesem Punkte, so soll, wie man uns mittheilte, die Verständlichkeit außerordentlich leiden. Vermuthlich hängt das mit dem elliptischen Abschluß des Raumes an beiden Schmalseiten zusammen, der andererseits — bei richtiger Aufstellung des Rednerpultes — für die Akustik von entscheidendem Werthe sein wird. Wie in diesem Saale Versammlungen verlaufen werden, deren Geschäftsordnung eine freie Diskussion zuläßt, ist eine offene Frage.

Verschweigen wollen wir auch nicht, daß wir mehrfach haben die Frage erörtern hören, ob die Halle für den Fall einer Panik leicht und rasch genug zu entleeren wäre. Es ist das ein heikler Punkt, den man aber besser ruhig und unbefangen erörtert, statt ihn mit Schweigen zu übergehen. Denn der beste Schutz gegen jede Panik ist überall und immer — Disziplin im Publikum. Man darf nicht übersehen, daß in einem verhältnißmäßig einfach gegliederten Raum aus Stein und Eisen, wie ihn die Festhalle darstellt, die Gefahr einer Panik keineswegs so nahe liegt, wie etwa in einem großen Theater mit seinen vielen Rängen übereinander, seinen winkligen Treppen, seinen Massen brennbarer Stoffe, seinen Beleuchtungseinrichtungen und anderen Maschinerien. Schließlich: eine Panik in einer Ansammlung von mehreren Tausend Menschen ist unter keinen Umständen ein Vergnügen, und wenn sie auf freiem Felde ausbricht. Wer vor allen Gefahren einer solchen unbehaglichen Möglichkeit geschützt sein will, muß eben die Massen meiden. Aber der moderne Menschenverkehr hat uns in dieser Beziehung ja mehr oder minder alle zu Fatalisten erzogen!

Wenig zur Geltung ist begreiflicherweise der architektonische Eindruck der Festhalle gekommen. Von auswärtigen Blättern streifte einzig der Eßlinger „Landsmann" diesen Punkt, indem er seinem Formenschatz den Vergleich mit einer „zusammengedotschten Käseglocke" entnahm. Wer zu wissen begehrt, was er sich dabei gedacht haben mag, möge beim badischen Arizona-Bicker selbst anfragen; unsern Augen ist's verborgen geblieben. Wiederholt dagegen haben wir von Leuten, die auch andere Bauten dieser Art gesehen haben, die Ansicht äußern hören, der Charakter der weiten Halle, die Tausenden mühelos eine schützende Unterkunft gewährt, sei im Aeußern wie im Innern vorzüglich ausgeprägt. Zweifellos wird Mannheim in dem vollendeten Bau um ein hochinteressantes Kunstwerk bereichert, das seines Gleichen vorerst nicht hat. Die tiefe Lage des Ganzen, zwischen hohen Häuserblocks, ist nun einmal nicht zu ändern. Nur meinen wir, man hätte nach der einzigen Seite, wo die Festhalle frei liegt, die Wirkung des Gedrückten nicht erst künstlich hervorrufen sollen. Von der Seite des Parkhotels, über den tieferliegenden Schmuckplatz hinweg gesehen, machte die Festhalle vordem ungefähr den Eindruck, als liege sie auf erhöhtem Boden. Seitdem hat die unglückselige Pergola diesen Eindruck völlig zerstört. Mit einer Unzahl langer, horizontaler Linien überschneidet sie die ehedem so wohlthuende Fläche des tiefen Vordergrundes, und was von der Fassade darüber hinweg sieht, macht einen kümmerlichen Eindruck. Wie man sich eine gefällige Gesammtansicht so verderben konnte, darüber haben nicht nur Laien ihre Verwunderung ausgedrückt.

* **Die Kaisermanöver im Jahre 1903** werden, wie an gut unterrichteter Stelle verlautet, im Bereich des 18. Armeekorps (Frankfurt a. M.) abgehalten werden.

* **Einziehung von Reservisten.** Am nächsten Montag und Dienstag werden bei allen bad. Infanterie-Regimentern Reservisten zu einer 28tägigen Uebung eingezogen. Sie verbleiben bis 10. September — in dieser Zeit finden vor Allem Uebungsmärsche für das Manöver statt — in den Garnisonstädten und werden bei Beginn der Brigademanöver ihren Regimentern einverleibt.

* **Regimentsjubiläum des 1. bad. Leib-Grenadier-Regts.** Am 21. d. Mts. tagte in Schwetzingen eine Zusammenkunft der Vorstände sowie Delegirten der Vereine ehem. bad. Leib-Grenadiere behufs Besprechung über die Veranstaltungen zu dem am 23., 24. und 25. Mai 1903 in Karlsruhe stattfindenden 100jährigen Regimentsjubiläum des 1. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. Es wurde ein Komitee gebildet, welches aus folgenden Kameraden besteht: I. Vors. Herr Hptm. d. L. Ulrici in Karlsruhe, II. Vors. Herr Lt. d. L. Maisch in Mannheim, III. Vors. Lt. d. R. Caloba in Heidelberg. Weiter wurde in jeder der Städte ein Schriftführer und Kassier gewählt. Es wurde bereits festgestellt, daß die Gründung des Regiments in Mannheim erfolgte, jedoch findet das Fest am derzeitigen Sitz des Regiments in Karlsruhe statt. Der Festzug verspricht einen schönen Charakter zu erhalten, indem er in 12 Gruppen und zwar mit den jeweiligen Uniformen vom Jahre 1803 ab, eingetheilt ist. Die entstehenden Kosten, welche nicht gering sind, sollen durch freiwillige Spenden gesammelt und theilweise aus den Vereinskassen gedeckt und bis längstens 1. Januar 1903 an Herrn Oberzahlmeister Grim in Karlsruhe abgeliefert werden. Weiter wurde beschlossen, daß am 2. September sowie am 15. Oktober l. Js. in den Zeitungen in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim eine Annonce behufs Aufforderung zur Anmeldung ergehen soll, auf welche hier noch besonders aufmerksam gemacht wird. Anmeldungen für hier und Umgebung nimmt Herr Lt. d. L. Maisch, Luisenring 50, entgegen.

* **Der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim** hielt am letzten Donnerstag Abend in den Räumen des Badner Hofs seine alljährlich stattfindende Bezirksversammlung ab. Der vom Schriftführer erstattete Geschäftsbericht, der zu einer Beanstandung keine Veranlassung bot und genehmigt wurde, erscheint demnächst im Druck und wird den Vereinsmitgliedern zugehen. Die geprüfte und richtig befundene Jahresrechnung wurde im Anhange verlesen und darauf dem Rechner Entlastung ertheilt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden. Die Herren Geh. Kommerzienrath Scipio und Kommerzienrath Schroeder, die seit mehr als 30 Jahren den Verein in ersprießlicher, ja vorzüglicher Weise geleitet, hatten den Vorsitz aus Gesundheitsrücksichten und wegen vorgerückten Alters niedergelegt und es handelte sich nunmehr darum, an deren Stelle geeignete Nachfolger zu wählen, was nicht so leicht war. Unter den Mitgliedern der Direktion, unter denen sich viele tüchtige und hervorragende Kräfte befinden, gelang es zwei Herren zu finden, die seit Jahren in leitender Stellung sich befunden und gezeigt hatten, daß sie bei gutem Willen und tüchtigen Kräften den an sie herantretenden Pflichten gewachsen seien. Es sind dies Herr Gutsbesitzer und Kaufmann Velten, der nun als erster und Herr Kaufmann Wilhelm Willek, der als zweiter Vorsitzender gewählt wurde. Die Einstimmigkeit, womit diese Herren zu ihrem neuen Amte berufen wurden, möge ihnen ein Zeichen sein des allgemeinen Vertrauens, das sie im Vereine genießen, und sie mit frischem Muthe für ihr neues Amt erfüllen. Ihnen aber möge es vergönnt sein, ebensolange und ebenso segensreich für den Verein zu wirken, wie dies ihren beiden Herren Vorgängern beschieden war.

* **Ueber Bahnbauten in Baden** wird der „Deutschen Bauzeitung" geschrieben: Die eigenthümliche Lage und Gestalt des Großherzogthums Baden, die Bedeutung seiner Bahnlinien im Weltverkehr, zwingen die zuständigen Behörden, der Entwickelung der Bahnanlagen und ihrer Konkurrenzfähigkeit die sorgfältigste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Abgesehen von der großen Umgestaltung der Karlsruher Bahnverhältnisse bestehen noch weitgreifende Pläne für eine Neuanlage des Mannheimer Rangirbahnhofes, für Bahnhofumbauten in Heidelberg, Mosbach, Durlach und Basel, vor Allem aber für die Anlage eines großen Rangirbahnhofes in Offenburg mit einem Aufwand von etwa 16 Millionen Mark. Bei allen Bahnhofumbauten sollen grundsätzlich die Niveau-Uebergänge vermieden und durch Ueberführungen aller Straßen und Wege ersetzt werden. Ebenso ist eine strenge Trennung des Güter- und Personenverkehrs vorgesehen. Der Gesammtaufwand für die Umbauten in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Durlach, Offenburg, Basel und Mosbach etc. wird sich auf rund 208 Millionen Mark belaufen, wozu noch etwa 65 Millionen Mark für Bahnbauten, Verbauung des Oberbaues etc. kommen, so daß die Eisenbahnschuld im Ganzen eine Vermehrung von 273 Millionen Mark erfahren würde.

* **Neckarschifffahrt.** Dum schreibt uns: Am Sonntag machten wir, 20 Personen, einen Ausflug in das Neckarthal. Wir benutzten den Zug 1.42 ab Heid. welcher in Eberbach 3.17 eintrifft. Während nun der Personenschiffahrts-Fahrplan verkündet, daß das in dieser Zeit fällige Schiff neckaraufwärts den Sonntagsgang von Mannheim abwartet, war dasselbe lustig weitergegondelt und — wir saßen auf dem Trockenen. Natürlich mußten wir dann von einem späteren Schiff absehen und die Freude war uns getrübt. Wir verstehen nicht, weßhalb man seitens der Neckarschifffahrts-Gesellschaft so rücksichtslos gegen Ausflügler ist.

* **Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege** wird seine diesjährige 27. Generalversammlung vom 17. bis 20. Sept. in München abhalten. Die Verhandlungsgegenstände werden die folgenden sein: Das erste Thema lautet: Die hygienische Ueberwachung der Wasserläufe (Referenten Professor Dr. Gärtner-Jena und Wasserbauinspektor Schümann-Berlin), Vortrag von Dr. K. Gerhmann-München über den Einfluß der Kurpfuscher auf Gesundheit und Leben der Bevölkerung; Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land in gesundheitlicher Beziehung (Referent Geheimer Medizinalrath Dr. Roth-Potsdam), das Bäckergewerbe vom hygienischen Standpunkte für den Beruf und die Konsumenten (Referent Prof. Emmerich-München). Am dritten Tage wird Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dessau Bericht erstatten über die von den Städten eingegangenen Fragebogen, betreffend die Fürsorge für bestehende und die Beschaffung neuer kleiner Wohnungen, dem sich dann als letzter Berathungsgegenstand eine hygienisch sehr wichtige Frage anschließen wird: Kleine Wohnungen: Ursache, Einfluß auf die Gesundheit und Mittel zur Abhilfe, eingeleitet durch Referate der Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Abel-Berlin und Baupolizeidirektor Olshausen-Hamburg.

Aus dem Großherzogthum.

* **Baden**, 29. Aug. Wie groß gegenwärtig die Fleisch-Theuerung ist, beweist der Umstand, daß von der Fleischer-Innung Baden, um den Bedarf an Kalbfleisch zu decken, wiederholt große Transporte Kälber aus Schleswig-Holstein bezogen werden mußten. Letzten Donnerstag traf wiederum ein großer Transport Kälber ein. Das Fleisch ist zwar theuer, ist aber seiner Qualität nach auch mehr werth.

* **Bargen**, 29. Aug. Von einem schweren Schlage wurde eine hiesige Familie getroffen. Der hiesige Landwirth Hr. Bachert war am Dienstag vor acht Tagen in der Scheuer mit Abladen beschäftigt und hatte das Unglück, durchzubrechen und auf einen Balken zu stürzen. Da es ihm in den ersten Tagen ganz gut ging, so hatte man die beste Hoffnung für seine Herstellung. Vorgestern Morgen trat nun plötzlich Fieber ein, das seinem Leben ein Ziel setzte. Neben seiner Wittwe trauern noch 9 Kinder, von denen das älteste erst 12 Jahre alt ist, um ihren Vater.

* **Obrigheim** (A. Mosbach), 29. Aug. Von schwerem Unglück wurde eine hiesige Familie heimgesucht. Der Landwirth Philipp Metzger brachte Frucht mit seinem Fuhrwerk zur Mühle. Auf dem Rückweg saß er mit dreien seiner Kinder auf dem Wagen, als plötzlich in Diedesheim das Pferd in rasendem Laufe der gerade geöffneten Neckarbrücke zusprang. Kurz vor der Brücke riß Metzger mit Gewalt das Pferd auf die Seite, wobei aber der Wagen umkippte und alle vier darunter zu liegen kamen. Während das eine Kind mit dem Schrecken davonkam, erlitten die beiden anderen Kinder und der Vater, der „Bad. Neckarzeitung" zufolge, schwere Verletzungen. Letzterer ist heute infolge derselben gestorben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer**, 29. Aug. Eine unangenehme Ueberraschung wurde am Dienstag Abend 8 Fuhrknechten der Storchenbrauerei zu theil. Dieselben wurden, als sie mit ihren Fuhrwerken nach Hause kamen, sofort entlassen, weil sie schon seit längerer Zeit Hafer, der den Pferden der Brauerei zugedacht war, nach einem Orte der Nachbarschaft verkauften. Gegen die ungetreuen Knechte ist Untersuchung wegen Diebstahl eingeleitet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 28. Aug. (Ferienstrafkammer II.) Vors. Herr Landgerichtsrath Müller. Vertreter der Großh. Staats-

MARCHIVUM

behörde: Herr Ref. Dr. Kampp. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Der Schiffsführer Mathias Karcher aus Hatzmersheim hat an einem Schiffsjungen Handlungen verübt, die ihn mit dem Strafgesetz in Konflikt brachten. Mit Rücksicht auf das Vertrauensverhältniß, in dem er als Schiffsführer dem Jungen gegenüberstand, wird auf die empfindliche Strafe von 6 Monaten Gefängniß erkannt.

2) Der Taglöhner Karl Gurr aus Pfedelbach sammelte auf dem Friedhof bei Leuten, die er in jener weichen Stimmung antraf, die der Besuch der Ruhestätten entschlafener Lieben mit sich bringt, Beiträge zu Gunsten von Armen, „damit deren verstorbene Angehörigen nicht in die Anatomie nach Heidelberg verbracht würden". Bei einer Reihe von Leuten hatte Gurr mit seinem Schwindel Erfolg, bis er in der Person des Monteurs Karl Scheer an den Unrechten kam. Das Gericht erkennt gegen den hellen Pfedelbacher auf 1 Jahr 10 Monate Gefängniß.

3) Weitere Kupferdiebe von der Rheinau. Auch die Taglöhner Franz Becker und Karl Redig von Neckarau haben an den bekannten Kupferdiebstählen auf der Rheinau theilgenommen. Sie holten aus dem Lager der Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik bedeutende Quantitäten Kupfer, Blei und Zink und vergruben dasselbe, um es später zu verkaufen. Redig ist geständig, während Becker den ungläubig lächelnden Richtern eine Räubergeschichte aufzubinden sucht. Das Gericht erkennt gegen Becker auf 2 Jahre 10 Monate, gegen Redig auf 2 Jahre Gefängniß.

4) Der 31 Jahre alte Taglöhner Gg. Lupp heirathete am 30. November eine 18jährige Kellnerin. Sie lebten zusammen wie Hund und Katze. Anfangs schien er etwas eifersüchtig, wenn sie mit Andern liebäugelte, bald aber prügelte er sie, wenn sie nicht zu schlechtem Erwerb ausging, oder ihre Freunde mit nach Hause nahm, worauf sich der zartfühlende Ehemann zu drücken pflegte. Als Lupp es mit den Mißhandlungen gar zu arg trieb, zeigte ihn seine Ehehälfte wegen Kuppelei an. Das Gericht verurtheilte heute den Mann mit der schönen Ehemoral zu 4 Monaten Gefängniß.

5) Der Landwirth Georg Schütz I aus Hockenheim hat einer ehrbaren Frau eine sehr weitgehende Liebeserklärung gemacht. Die Beleidigte klagte und Schütz wurde für seine Kühnheit vom Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die Berufung des Schülers Boccacios bleibt erfolglos. Er muß für seine Liebe büßen.

6) Die 43 Jahre alte Katharine Bermann hat auf der Promenade am Wasserthurm einen Schneider in ihr Garn gelockt, dem sie dann das Portemonnaie mit 28 M. Inhalt aus der Tasche fischte. Die vulgäre Hulda wird zu 6 Monaten Gefängniß und 4 Wochen Haft verurtheilt. — Der 27 Jahre alte Schuhmacher Paul Raschke aus Breslau stahl seinem Zimmerkollegen, dem Maurer Philipp Kölble im Mai d. J. das Portemonnaie mit 15 M. Inhalt. Man erkennt auf 7 Monate Gefängniß.

---

* **Fahndung.** Am 25. August l. Js. wurden hier über die Mittagszeit in einem Hause sechs Thüren der Mansardenzimmer mittels Nachschlüssel von unbekanntem Thäter geöffnet und daraus verschiedenen Dienstboten außer mehreren Geldbeträgen folgende Gegenstände entwendet: a) eine einfache Brosche, grünlich, eine Traube mit Blättern darstellend, b) eine vergoldete Brosche, einen Stern darstellend, mit weißen Steinchen besetzt, c) ein kleines einfaches Geldtäschchen aus schwarzem Leder mit Klappverschluß, d) ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 100 Mk. bei der Sparkasse (Hauptstelle) in Frankfurt a. M., Neumainzerstraße. Der Staatsanwalt ersucht um Fahndung und sachdienliche Mittheilungen.

---

* **Ogersheim,** 30. Aug. Bei dem heute Nacht über unsere Stadt hingezogenen Gewitter schlug der Blitz um ¾2 Uhr in das Anwesen des Ackerers Jakob Gundel und zündete sofort. Die mit Getreide gefüllte Scheune sowie die Stallung fielen dem verheerenden Element zum Opfer. Dank dem raschen und thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Das Vieh wurde gerettet. Gundel hat versichert.

* **Ebernburg,** 29. Aug. Gestern landete auf einer Waldwiese bei dem benachbarten Dorfe Bockenau in unmittelbarer Nähe von Kreuznach ein insassenloser Luftballon, auf dessen Kuppel die französische Trikolore wehte. Einem dort spazierenden Lehrer gelang es, durch Oeffnen des Ventils den Ballon zu entleeren. In demselben war eine Tafel angebracht, welche ihn als Eigenthum der französischen Luftschifferabtheilung in Versailles kennzeichnete. Darin lagen auch eine größere Anzahl Generalstabskarten, Barometer, Höhenmesser, Thermometer u. s. w. Letzteres zeigte 10 Gr. Kälte. Auch befanden sich an dem Korbe Eiszapfen. Daraus ist zu schließen, daß der Ballon in sehr hohe Regionen gestiegen war. Das Fehlen des Ankers und das Herabhängen eines zerrissenen Taues weisen darauf hin, daß der Ballon, dessen Insassen irgendwo ausgestiegen waren, sich losgerissen hat. Wo dies der Fall gewesen, darüber fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt.

Kunst, Leben und Wissenschaft.

Das Standbild Kaiser Wilhelms I. für den Schlußstein im neuen Reichstagshause hat Prof. Pfuhl jetzt im großen Gipsmodell fertig, und die Ausschmückungskommission hat dem Werk ihr Plazet gegeben. Die Figur ist 3,20 Meter hoch. Der Kaiser erscheint im kraftvollen Greisenalter, etwa zur Zeit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. Den rechten Fuß vorgesetzt, steht er entblößten Hauptes und in würdevoller Haltung da. Angethan mit der reichgestickten Infanterie-Generalsuniform, in glänzendem Ordensschmuck und mit der Kette des Schwarzen Adlers, rafft die linke Hand den zurückgeschlagenen Mantel dieses Ordens, die rechte stützt sich auf die Verfassung des Deutschen Reiches, die auf einer runden Säule ruht. Die große Figur wird demnächst in Marmor bei Casal in Angriff genommen, und es ist dafür bereits ein ganz erlesener, ungewöhnlich großer Block aus Serravezza beschafft worden. Es hat dreier Jahre bedurft, ehe man dort das geeignete Material in dem gewünschten Umfange gefunden hat. Bei der Ueberführung aus den Marmorbergen stürzte der Block 200 Meter in die Tiefe, glücklicher Weise, ohne eine Person zu verletzen oder selbst Schaden zu nehmen. Jetzt ist er auf dem Eisenbahnwege in Berlin-Friedenau angelangt, so daß nun bald mit dem Punktiren begonnen werden kann. Der Marmorblock ist vier Meter lang, wiegt 360 Centner und ist von einer schönen gelblichen Tönung. Das Standbild wird sich auf einem Marmorsockel von etwa 3.80 Meter erheben.

Eine reiche gelehrte Körperschaft ist das französische Institut. Abgesehen von der Summe von 687 000 Francs, die ihm jährlich für seine Ausgaben bewilligt ist, besitzt das Institut ein ansehnliches selbstständiges Vermögen. Das größte Vermögen besitzt natürlich unter den einzelnen Abtheilungen die „Académie française"; ihre Jahreseinkünfte belaufen sich auf 160 000 Francs, von denen sie etwa 75 000 Francs für ihre Tugendpreise vorwegnimmt. Die „Académie des sciences" hat 130 000 Francs Rente, die allein zur Belohnung wissenschaftlicher Arbeiten bestimmt sind. Die Einkünfte der andern Sektionen schwanken zwischen 70 000 und 80 000 Francs. Die „Académie des beaux-arts" verfügt nur über 50 000 Francs jährlich. Alles in Allem hat das Institut etwa 500 000 Francs Einkünfte, die zur Förderung der Künste und Wissenschaften dienen. Außerdem ist es Besitzer des Schlosses von Chantilly und seiner wunderbaren Kunstschätze.

Notizbuch. Max Dreyer hat nach Vollendung seines von der Censur verbotenen historischen Schwankes „Das Thal des Lebens", dessen Freigabe durch das Verwaltungsstreitverfahren erhofft wird, ein neues abendfüllendes Schauspiel geschrieben, das laut B. T. im Volke seiner mecklenburgischen Heimath spielt. Gerhart Hauptmann führt sein Drama vom „Armen Heinrich" dem Abschluß entgegen. Arthur Schnitzler wird mit einem größeren modernen Schauspiel zu Worte kommen. Hugo v. Hofmannsthal mit einem Versdrama nach spanischer Vorlage. — Ein Nachkomme der Corona Schröter, der großen Darstellerin der ersten Iphigenie und Freundin Goethes, deren 100. Todestag am 23. August begangen wurde, lebt zur Zeit in Zwickau. Es ist dies Frl. Corona Eißenbeis aus Pirna, die väterlicherseits von der Corona Schröter stammt. Die junge Dame besitzt von ihrer berühmten Vorfahrin noch das erste Sticktuch, das mit der Jahreszahl 1755 und einem zierlichen C. gezeichnet ist. — Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Petersburg, Charlemagne Tower, hat der National-Bibliothek in Philadelphia eine Sammlung russischer Bücher von 2500 Bänden zum Geschenk gemacht. Die Bibliothek in Philadelphia hatte bisher keine Abtheilung für russische Bücher.

Geschäftliches.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom Samstag, den 30. Aug. enthält: Zur Reform des Börsengesetzes. — Deutsch-Niederländische Verkehrsbeziehungen. — Der Waschzettel. — Aus der Reichshauptstadt. — Bunte Bühne. — Vom Breslauer Sommertheater. — Militärische Rundschau. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Das höchste Gut (Roman-Fortsetzung.) — Absinth. — Roseggar und die Feuerbestattung. — Bilder vom Tage: Zum Besuch des Königs von Italien in Berlin. — Hofrath Professor Gruber. — Der neue französische Botschafter in Berlin.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Hamburg, 30. August. Der Schnelldampfer „Deutschland" wird dieses Jahr noch, im Winter, nach New-York gehen.

* Plauen i. Vogtland, 30. Aug. Wie der „Vogtländische Anzeiger" meldet, entzündete sich gestern in einer Drogerie in Plauen für ein großes Quantum aufgestapeltes Material. Die Bewohner des Hauses schwebten in großer Gefahr, konnten sich jedoch auf Leitern über die benachbarten Dächer retten. Menschen sind nicht umgekommen.

* Lesko, 30. Aug. Heute fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge der Untergrundbahn statt, wobei 23 Personen verletzt wurden.

* Paris, 30. Aug. Das Dekret betr. die Veränderung der diplomatischen Posten ist dem „Matin" zufolge bereits unterzeichnet. Bihourd kommt nach Berlin.

* London, 30. Aug. Der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Fürst Bismarck" ist gestern Abend 11 Uhr in Plymouth angekommen. Ein Tag nach der Abreise von Newyork wurde eine Maschine schadhaft; der Dampfer setzte aber den Weg nur mit einer Schraube fort und durchfuhr den Ozean ohne geringste Stockung mit einer Geschwindigkeit von 15 Knoten. Alle Passagiere sind des Lobes voll.

* * *

Vereinigung von Besitzern türkischer Staatspapiere.

* Berlin, 30. Aug. Auf Einladung des Bankhauses S. Bleichröder von der Deutschen Bank versammelten sich heute im Geschäftshaus der letzteren die Vertreter einer Reihe hiesiger und Frankfurter Firmen und bildeten eine Vereinigung der deutschen Besitzer türkischer Staatspapiere. Der Zweck der Vereinigung ist die Schaffung einer Vertretung der Interessen der deutschen Besitzer derjenigen türkischen Staatspapiere, welchen durch das bekannte Bonifikations-Projekt eine Aenderung der seitherigen Beziehungen angeboten werden solle. Ein Aufruf der Vereinigung wird unverzüglich erscheinen. Die Führung der Sekretariatsgeschäfte ist der deutschen Treuhandgesellschaft übertragen worden.

* * *

Aufhebung der Likin-Stationen.

* Berlin, 30. Aug. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Peking vom 29. ds.: Die amtliche „Pekinger Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Edikt, das die Aufhebung sämmtlicher Likin-Stationen des ganzen Reiches anordnet. Die Aufhebung wird mit dem Hinweis begründet, daß bei den Unterhandlungen wegen der Handelsverträge mit dem Auslande bereits über die Erhöhung der Ein- und Ausfuhrzölle ein Einverständniß erzielt worden sei. Wegen der Festsetzung der Beiträge, die aus den Mehreinnahmen resp. der Erhöhung der Zölle an Stelle der bisherigen Likin-Erträge den Provinzialregierungen zu überweisen sind, wird das Finanzministerium mit einem Auftrag versehen.

* * *

Der König von Italien beim Kaiser.

* Berlin, 30. Aug. Um 1 Uhr fand beim Reichskanzler zu Ehren des Ministers Prinetti ein Frühstück statt, an welchem theilnahmen die Gräfin Bülow, Botschafter Graf Lamsdorff, das gesammte Personal der italienischen Botschaft und der Militärattachee.

* * *

Die Herbstparade.

* Berlin, 30. Aug. Die heutige große Herbstparade des Gardekorps war vom schönsten Wetter begünstigt. Die Sonne leuchtete hell über die glänzende Gardeuniformen, aber ein frischer Luftzug wehte. Die nach dem Paradefelde hinausführende Straße und die Tempelhofer Chaussee waren von dichten Massen bedeckt, sogar auf den Dächern der Häuser hatten zahlreiche Schaulustige Platz genommen. Auf dem Tempelhofer Feld, am Steierhause war ein Wagenpark aufgefahren, wie kaum je. Die hellen Toiletten der Damen, Militär- und Militäruniformen vereinigten sich zu einem bunten Bilde. Man bemerkte viele Mitglieder der italienischen Colonie. Auf dem rechten Flügel der Truppen sammelten sich der Stab und die Generalität, die fremden Militärattachés und die hier weilenden Prinzen. Die Standarten-Eskadron des Gardecorps rückte mit schmetternden Fanfaren an, woran die beiden riesigen Kesselpauken der Gardekorps und Gardekürassiere. Es folgte die Fahnenkompagnie des ersten Garderegiments, gleichfalls mit Musik. Um 8¾ Uhr traf der kaiserliche Sonderzug von Wildpark bei Bude Vier ein. Der Kaiser trug die Uniform des ersten Garderegiments mit dem Bande des Militärordens von Savoyen und Kette und Stern des Annunziatenordens. Der König von Italien trug die Uniform des 13. Husarenregiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, die Kaiserin die Uniform ihres Kürassier-Regiments mit dem Dreispitz, der Kronprinz die Uniform des 1. Garderegiments. Die Herrscher stiegen hier zu Pferde und sprengten über das Feld auf den rechten Flügel der Truppenaufstellung zu. Ihnen folgte die berittene Suite, belebt durch die interessanten Uniformen des italienischen Gefolges. Es folgten Prinzessin Friedrich Leopold im Wagen, Prinzessin Joachim, Prinzessin Viktoria Luise, ebenso die Damen des Hofes. Beim Herannahen der Majestäten präsentirte das ganze Gardekorps, die Fahnen senkten sich, die Spielleute, Hoboisten und Trompeterkorps setzten mit dem Präsentirmarsch ein. Ein betäubendes Getöse von Tönen hallte über das Feld. Der Kaiser nahm zunächst die Meldung des hier eingetroffenen Kronprinzen von Sachsen entgegen, der in der Uniform der Gardeschützen der Parade beiwohnte. Der Korpskommandeur General von Kessel erstattete den Frontrapport. Nun begann das Abreiten der Front. Im ersten Treffen stand die Artillerie, auf dem rechten Flügel die Leibgendarmerie, eine Eskadron Jäger zu Pferde, die berittene Artillerie, dann kam die erste Gardedivision unter General Graf Moltke, die Hauptkadettenanstalt, das 1. Garderegiment, das Lehr-Infanteriebataillon, die Unteroffizierschule, Gardejäger, das 2. Garderegiment, die Gardefüsiliere, das 4. Garderegiment, die Gardemaschinengewehrabtheilungen, sodann die 2. Gardedivision unter Generalleutnant von Arnim, das Alexanderregiment, das Elisabethregiment, die Gardeschützen, das Kaiser Franz-Regiment, das Königin Augusta-Regiment, das 5. Garderegiment, das 5. Gardegrenadierregiment, die Versuchsmaschinengewehrabtheilung; ferner die Fußartillerie, die Gardepioniere, drei Eisenbahnregimenter, das Telegraphenbataillon und die Luftschiffer-Abtheilung. Die Fußtruppen standen in aufgeschlossenen Treffkolonnen. Den Majestäten und Fürstlichkeiten folgte beim Abreiten eine ungeheure Suite. Die Truppen präsentirten bataillonsweise, der italienische Königsmarsch erklang. Das zweite Treffen, in dem die berittenen Truppen standen, wurden vom linken Flügel besehen. Hier machte der Gardetrain den Anfang. Es folgten das Lehrregiment, die Feldartillerieschule, das 4. Gardefeldartillerie-Regiment u. s. w. Es fand nur ein Parademarsch in der Richtung nach Tempelhof statt. Die Infanterie marschirte in Regiments-Kolonne. Alle Truppen mit dem friedericianischen Paradegewehrgriff. Der Kaiser führte dem König das erste Garderegiment vor. Prinz Eitel Friedrich that bei diesem Dienst. Die berittenen Truppen kamen im Schritt, die Cavallerie in Eskadronen, die Artillerie in Abtheilungsfronten vorüber. Um 11 Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Der Kaiser hielt eine kurze Kritik ab, und ritt dann mit dem König an der Spitze der Fahnen und Standarten nach dem königlichen Schloß, vom Publikum mit herzlichen Zurufen begrüßt. Der Parade wohnte auch Oberhäuptling Monrabello bei.

* * *

Preßstimmen.

* Wien, 30. Aug. Das „Fremdenblatt" schreibt: Die vorgestrigen Trinksprüche der beiden Herrscher gewinnen hervorragende politische Bedeutung durch die vollgewichtige Aeußerung über den Dreibund, auf dessen Werth in den Toasten besonders hingewiesen wird. Und wenn der deutsche Kaiser gesagt hat, daß der Dreibund in alter Kraft fortbesteht, so hat man es wohl mit einem dauerhaften Gebilde zu thun. „In das Sein unserer Völker hat er sich fest eingelebt", so fügte der Kaiser hinzu. Wir freuen uns der Feststellung dieser Thatsache, aus so erlauchtem Munde. Das edle Leitmotiv der beiden Trinksprüche bindet der durch den Dreibund verbürgte Frieden. Damit steht auch der Hinweis des Kaisers auf die Herrscherpersönlichkeit Kaiser Franz Joseph's im Zusammenhang, der die Botschaft des kaiserlichen Trinkspruchs mit verbürgt, daß der Frieden noch lange erhalten bleibe. Zweifellos sichert die Erneuerung des Dreibundes die gegenwärtige Lage und gewährt Zuversicht für die Zukunft.

* Rom, 29. Aug. Die Blätter geben ihrer lebhaften Zustimmung zu den gestern zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Italien gewechselten Trinksprüchen Ausdruck. Die „Tribuna" sagt: Zweideutigkeit sei in Zukunft nicht mehr möglich, der Dreibund bleibe in seiner ganzen großen Wirksamkeit bestehen. „Giornale d'Italia" führt aus: Die Trinksprüche hätten einen hohen politischen Werth als Bekräftigung des Friedens und als Bestätigung der Befestigung der treuen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien.

* * *

Schließung der Ordensschulen.

* Brest, 30. Aug. Mardanet, welcher beschuldigt war, den Unterpräfekten bei Schließung der Nonnenschulen in Saint Meen geschlagen zu haben, wurde provisorisch freigelassen, denn sein Schwager erklärte, er selbst, nicht Mardanet, habe den Unterpräfekten geschlagen.

* * *

Feuersbrunst.

* Konstantinopel, 30. Aug. In Afium Karahissar, einem Knotenpunkte der Anatolischen und Smyrna-Kartalva-Eisenbahn, ist vorgestern Feuer ausgebrochen, das noch heute wüthet. Gegen 1000 Häuser sind bis zur Stunde eingeäschert. Afium zählt 35 000 Einwohner.

* * *

Unruhen in Mittelamerika.

* Newyork, 30. Aug. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Kingston berichtet der deutsche Dampfer „Polaria", daß während des Angriffes auf Carupano am 22. August durch 700 Aufständische mehrere Schüsse die „Polaria" getroffen hätten. Diese bat den Kreuzer in Laguaira um Schutz gebeten, da der Befehlshaber der Regierungstruppen in Carupano es ablehnte, Schutz zu gewähren. Die „Gazelle" begab sich dorthin, schützte die „Polaria" und geleitete sie aus dem Hafen.

Volkswirthschaft.

Wochenbericht
der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die Börse begann die Woche in fester Haltung und begründete diese wieder einmal mit einer günstigeren Beurtheilung der allgemeinen Verhältnisse, obgleich sichtbare Zeichen einer Besserung nicht erkennbar geworden sind. Auf dem Montanmarkte führten Realisationen im Laufe der Woche vorübergehend zu einer geringen Abschwächung der Course, was indessen die gute Gesammttendenz nicht wesentlich beeinflußt. Der Versuch, für Montanwerthe eine Erhöhung der Course in die Wege zu leiten, ist in der letzten Zeit öfters unternommen worden, aber stets mit dem gleichen negativen Erfolg. Er dürfte auch in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Durchführung bieten, nachdem die neueren Berichte aus allen Industriebezirken die Lage des Eisenmarktes nach wie vor als durchaus unsicher bezeichnen, und Aeußerungen aus Fachkreisen einen Umschwung keineswegs als bevorstehend erkennen lassen.

Ebensowenig hoffnungsvoll sind die Aeußerungen der Verwaltungen in den jüngst stattgefundenen Generalversammlungen der Schuckert- und Lahmeyer-Gesellschaft. Die Leitung der Letzteren glaubt eine Besserung der elektrischen Industrie nur von einem allmählichen Erstarken der allgemeinen Wirthschaftslage erhoffen zu können, sieht aber keine Möglichkeit für die Durchführung des in der letzten Zeit öfters ventilirten Planes einer Interessengemeinschaft zwischen den größeren Werken. Ein weiterer Gegenstand, der einer Belebung der Unternehmungslust entgegensteht, ist auch die Unsicherheit unserer zollpolitischen Situation, über die die bisherigen Verhandlungen der Tarif-Kommission nur ein sehr unvollkommenes Urtheil ermöglichen. — Den Vorgängen an der Newyorker Börse, die in den letzten Tagen mehrmals wieder einen sehr erregten Charakter annahmen und bei einzelnen Werthen beträchtliche Courserhöhungen herbeiführten, bringt man kein allzugroßes Interesse entgegen, und es mehren sich die Stimmen, die einen Rückschlag in der Konjunktur als unvermeidlich ansehen, wenn auch die gute Ernte einen Zusammenbruch noch auf eine Reihe von Monaten verhindern werde. Die Kursmeldungen aus Newyork blieben ohne Einfluß auf die Tendenz der kontinentalen Börsen. Ebensowenig kam vor der Londoner Börse eine nachtheilige Anregung

MARCHIVUM

Die günstige Gesammttendenz der deutschen Börsen kam auf dem Bankenmarkte in den Coursen kaum zum Ausdruck. Bei den meisten Bankaktien beschränken sich die Erhöhungen auf Bruchtheile eines Prozents. Nur Kreditaktien, Darmstädter Bank-Aktien und Diskonto-Commandit-Antheile konnten etwas mehr von der Besserung profitiren.

Auf dem Montanmarkte erscheinen Laura 5 Prozent, Bochumer und Concordia 2 Prozent besser gegenüber den Schlußcoursen der Vorwoche, während im Uebrigen die Veränderungen gering sind. Bemerkenswerth in Anbetracht der wenig befriedigenden Lage der Kali-Industrie ist die vierprozentige Steigerung der Kaliwerke Westeregeln-Aktien.

Von den Kassa-Industriewerthen waren zu Anfang der Woche elektrische Werthe weiter rückgängig auf das Gerücht, daß Siemens & Halske für das zu Ende gegangene Geschäftsjahr jedenfalls keine Dividende vertheilen werden. Trotz der Erklärung der Verwaltung, daß die Abschlußarbeiten noch nicht so weit gefördert sind, um ein Urtheil über das Geschäftsergebniß zu ermöglichen, verloren die Aktien etwa 6 Prozent. Einzelne Werthe, darunter auch Schuckert-Aktien, konnten sich indessen im Laufe der Woche wieder erholen.

Auf dem Anlagemarkt, der in der letzten Zeit etwas lebhafteres Geschäft zu verzeichnen hatte, sind die deutschen Anleihen unwesentlich höher. Von fremden Renten, die im Allgemeinen fest lagen, konnten Portugiesen und Chinesen weiter anziehen. Schwankend war die Haltung von Argentiniern, die nach einem scharfen Rückgang am Schluß der Vorwoche, theilweise die Einbuße wieder einholen konnten.

Getreide.

Getreide-Wochenbericht vom 30. August. Die Tendenz im Getreidegeschäft war während der abgelaufenen Woche ziemlich unverändert. Wir notiren: Redwinter 2: Mk. 125, Kansas 2 alter Ernte: Mk. 130, Kansas 2 neuer Ernte: Mk. 125, Laplata-Bahia-blanca: 134 Mk., Rumän. Weizen: Mk. 123—131, Russ. Weizen: Mk. 120—133, Russ. Roggen, August-Abladung: Mk. 104, Russ. Roggen, Sept. Okt.-Abladung: Mk. 100—102, Russ. Hafer alter Ernte: Mk. 126, Futtergerste prompt: Mk. 97, Futtergerste Aug.-Sept.: Mk. 94—95, Donaumais: Mk. 102, Laplatamais: Mk. 101. Alles per Tonne cif Rotterdam/Antwerpen.

Kaffee.

Die Herren Rotz & Co., Havre, schreiben uns: Der Grundton des Marktes ist seit unserem letzten Berichte ein äußerst fester gewesen und eine bessere Stimmung für Kaffee greift fühlbar um sich. Hierzu trugen etwas mäßigere Receipts am Montag bei, und man hofft immer, daß mit dem Aufhören der Ankünfte alter Kaffees die laufende Ernte, die doch nach allen letztjährigen Berichten um 50 Proz. kleiner als die vorige sein soll, sich, nach den Zufuhren zu urtheilen, auch als eine Fehlernte erweisen wird, und da das „Inland, abgesehen von einigen sporadischen Käufen, sich im Allgemeinen noch abwartend verhält und nach dieser Seite sich offenbar Bedarf angesammelt hat, so meint man, daß diese Sachlage in absehbarer Zeit in den Preisen des Artikels zum Ausdruck kommen müsse.

Ueber Newyork wird berichtet, daß man die in Sao Paulo beschädigten Pflanzen auf etwa 70 bis 80 Millionen schätzt, das heißt also ungefähr 10 Proz. Von Salles Toledo & Co. lief außerdem heute eine Depesche ein, welche den jüngsten telegraphischen Bericht dieser Firma bestätigt, laut dessen ein großer Theil der neuen Anpflanzungen zerstört sei.

Die genannte Firma fügt heute hinzu, daß die Blüthe sich in sehr schlechtem Zustande befinde und daß die nächste Blüthe ohne Bedeutung sei. Wir sind offengestanden durchaus nicht Freunde von positiven Nachrichten über Dinge, von denen man noch gar nichts wissen kann, wie in diesem Falle die September-Blüthe.

Andererseits müssen wir allerdings konstatiren, daß unsere Freunde, die Herren A. Trommel & Co., uns heute drahten, nach gegenwärtiger Lage sei auf eine Ermäßigung der direkten Forderungen nicht zu rechnen, und sollte man hiernach fast annehmen, daß die gegenwärtige Hausse vielleicht doch mehr ist, als ein einfaches Strohfeuer.

Es darf vielleicht nicht ganz übersehen werden, daß während einer langen Reihe von Jahren, das heißt von 1886 bis 1898, so ziemlich jedes Jahr klimatische Ereignisse in Brasilien einen Einfluß auf die Ernte ausübten, und daß man nach dieser Seite hin seit ein paar Jahren etwas verwöhnt worden ist.

Zwei schwächere Ernten nach einander würden allerdings für den Artikel ganz gute Chancen bedeuten, nur wäre sehr zu wünschen, daß wenigstens die erstere dieser schwächeren Ernten nun endlich in den Zufuhren zum Ausdruck käme. Von verschiedenen Seiten wird ein Abfallen der Zufuhren gegen den 15. September erwartet.

Mehl.

Der Artikel hat sich in dieser Woche weiter befestigt. Es wird seitens sämmtlicher Mühlen durchgängig auf gute Preise gehalten, was ja in Anbetracht der wirklichen Nothlage in Mehl kaum Wunder zu nehmen braucht. Die Knappheit an effektiver Waare wächst sich nachgerade zu einer wahren Kalamität aus, die Mühlen sind der augenblicklichen Nachfrage auch nicht im Entferntesten gewachsen und müssen zur Erledigung vorliegender Ordres bis 4 Wochen Frist bedingen!

Zu diesem Zustande hat in erster Linie wohl das fast vollständige Fehlen der norddeutschen Roggenmehle am süddeutschen Markte mit beigetragen, hinzu kommen die erhöhten Fleischpreise, sowie Knappheit in diesem Artikel, was ja natürlich die Bevölkerung zu erhöhtem Brodkonsum veranlaßt. Während der Erntearbeiten nimmt auch wie stets der Konsum der Landbevölkerung zu, während umgekehrt von dieser Seite keine Getreidezufuhren an den Markt gelangen. Dieses Alles sind Argumente, die zur Erklärung der momentanen „Mehlnoth“ dienen können. Neuverkäufe erfolgen in normalen Grenzen; die Kundschaft scheint zu den augenblicklichen Preisen gutes Vertrauen zu haben. — Futterartikel liegen ziemlich fest bei guter Nachfrage; die Sommerläger sind so gut wie aufgezehrt.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkte meldet die „Köln. Ztg.“: Die unlustige Stimmung des Marktes hat keine Aenderung erfahren. Es ist in der Hauptsache das allgemeine Gefühl der Ungewißheit der Zukunft, das die Unternehmungslust hemmt. Dies Gefühl wird noch dadurch verstärkt, daß die maßgebenden Erzeuger in den Verbänden sich so gegen einander stellen, daß man nicht weiß, ob es nicht doch zu einem Bruch kommen kann. So lange diese Verhältnisse nicht geklärt sind und das Weiterbestehen des Roheisensyndikats gesichert ist, ist ein lebhafteres Geschäft nicht zu erwarten. Dabei zeigt es sich immer mehr, daß es, im Großen genommen, an Arbeit keineswegs fehlt. Die Roheisenerzeugung hat im März und April wieder etwas die vorjährigen Ziffern überschritten und in den letzten drei Monaten dies ganz erheblich gethan. Längere Abschlüsse werden im Inlande nicht gemacht. Das bereits verlängerte Siegener Syndikat hat dagegen Ausfuhrgeschäfte bis Mitte nächsten Jahres abgeschlossen und auch sonst noch einige Aufträge hereinholen können. Die Werke der feineren Eisenerzeugnisse kämpfen um einigermaßen genügende Aufträge ebenso sehr, wie gegen die unzulänglichen Preise. Aehnlich ist die Lage bei den Gießereien. Für Gußröhren liegt verhältnißmäßig etwas bessere Arbeit vor, welche aber auch durch Auslandsaufträge zu wenig lohnenden Preisen ergänzt werden muß. Bei der Zuwendung von Staatsaufträgen handelt es sich um beträchtlich mehr als 200 000 Tonnen Schienen und 100 000 Tonnen Schwellen, die die Werke demnächst unter sich vertheilen sollen; dazu kommt noch dazugehöriges Kleineisenzeug.

London, 30. August. 3 Reichsanleihe 91¼, Chinesen 102¾, 2¾ Consols 93⅛, 5 Italiener 101⅜, Griechen 43—, 3 Portugiesen 30⅛, Spanier 82¾, D Türken 28⅞, 5 Argentinier 87⅝, 3 Mexikaner 26⅞, 6 Mexikaner 102¼, 4 Chinesen 93⅞, still, Ottomanbank 12⅞, Rio Tinto 48—, Southern Pacific 79⅞, Chicago Milwaukee 191—, Denver Pr. 97¼, Atchison Pr. 107¾, Louisville u. Nashv. 158⅞, Northern Pacific Pref. —.—, Union Pacific 114—. Tendenz: fest.

London, 30. Aug. (Südafrikanische Minen.) Debeers 22¾, Chartered 3¼, Goldfields 8¼, Randmines 11⅜, Eastrand 8⅞, Tendenz: still.

Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse

vom 30. August.

Obligationen.

Staatspapiere.		4% Ludwigshafen von 1900	102.— B
4% Bad. Oblig. v. 1901	105.30 bz	4½% Ludwigshafen	—.—
3½% Bad. Oblig. v. 1902	100.70 bz	4% „	102.— B
3½ „ „ „ 1900	100.70 bz	3½% „	96.— G
3½ „ (abgest.)	100.— bz	4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 G
3½ „ Oblig. Mark	100.30 bz	4% „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „ 1886	100.30 bz	3½ „ „ 1885	98.90 G
3½ „ „ 1892/94	100.85 bz	3½ „ „ 1888	98.90 G
3 „ „	92.20 bz	3½ „ „ 1895	98.90 G
4 „ T. 100 Loose	147.70 bz	3½% „ „ 1898	98.90 G
3½ Bayer. Obligationen	100.90 bz	3½% Pirmasenser	98.— G
3 „	91.50 bz	**Industrie-Obligation.**	
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.70 bz	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— G
3½ „ „	102.75 bz		
3% „ „	92.65 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr.	100.50 B
3½ Preuß. Consols	102.70 bz		
3½ „ „	102.80 bz	4½% Bad. Anilin-u. Sodaf.	106.70 G
3% „ „	92.60 bz	4% Kleinlein, Heidbg. M	—.—
Eisenbahn-Anlehen.		5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.— bz
4% Pfälz. (Lud. Max Nord)	103.60 bz	4½% Gebr. Hemmer Maschfab. Neidenfels	99.— B
3½ „ „	99.50 B		
3½ „ „ convertirt	99.50 B	4% Herrenmühle, Genz	—.—
Pfandbriefe.		4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.— B
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.90 bz		
3½ „ „ „ alte M.	96.10 bz	4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Karlsruhe	—.—
3½ „ „ „ unk. 1904	96.60 bz		
3½ „ „ Communal	97.— bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
Städte-Anlehen.		4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
3½ Freiburg i. B.	96.25 G	4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.50 bz
3½ Karlsruher v. J. 1896	90.40 B		

Aktien.

Banken.		Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Badische Bank	115.— B	Brauer. Sinner Grünwinkel	193.— B
Cred.-u. Depositb., Zweibrck.	126.— G	„ Schroedl, Heidelberg	175.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	128.50 G	„ Schwartz, Speyer	123.50 G
Mannheimer Bank	—.—	„ Ritter Schwetzingen	—.—
Oberrhein. Bank	115.50 G	„ Sonne Weltz Speyer	133.— bz
Pfälzische Bank	112.— B	„ z. Storch, Sick „	104.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	182.75 G	„ Werger, Worms	91.25 G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	134.50 B	Wormser Brauhs. v. Oertge	127.— B
Rheinische Creditbank	142.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	99.— B
Rhein. Hyp.-Bank	183.— G	**Transport und Versicherung.**	
Südd. Bank	101.— bz		
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	109.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— B	Mannh. Dampfschleppschiff	108.— B
„ Maxbahn	140.— B	„ Lagerhaus	112.— G
„ Nordbahn	134.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heilbronner Straßenbahn.	—.—	„ Schifffahrt-Assecuranz	525.— B
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	290.— G
A.-G. f. chem. Industrie	118.25 G	Mannheimer Versicherung	405.— B
Badische Anilin- u. Soda	410.— G	Oberrh. Vers.-Gesellschaft	385.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	Württ. Transportversich.	500.— G
Verein chem. Fabriken	196.— B	**Industrie.**	
Verein D. Oelfabriken	118.— G	Act.-Ges. f. Seilindustrie	101.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	190.50 bz	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
„ „ Vorzug	106.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Brauereien.		Emaillirwerke Maikammer	93.— B
Bad. Brauerei	147.75 B	Ettlinger Spinnerei	98.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	225.— G	Karlsr. Nähmsf. Haid u. Neu	160.— G
Eichbaum-Brauerei	179.25 B	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	100.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.— B	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Brauerei Ganter, Freiburg	101.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Kleinlein, Heidelberg	160.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	107.— B
Homburger Meisterschmitt	89.— B	Verein Freiburger Ziegelw.	124.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	89.25 B
Mannh. Aktienbrauerei	143.— G	Zellstoffabrik Waldhof	221.— G
		Zuckerfabrik Waghäusel	67.— B

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Aug. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notirten heute: Verein deutscher Oelfabriken 118 G., Westeregeln Stamm-Aktien 190.50 bz., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 67 B.

Frankfurt a. M., 30. August. Kreditaktien 216.60, Staatsbahn 154.—, Lombarden 19.—, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 102.20, Gotthardbahn 173.80, Diskonto-Commandit 186.60, Laura 201.—, Gelsenkirchen 171.—, Darmstädter 138.—, Handelsgesellschaft 158.30, Dresdener Bank —.—, Deutsche Bank 210.40, Bochumer 186.80, Northern —.—. Tendenz: fest.

Berlin, 30. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien —.—, Staatsbahn —.—, Lombarden 18.90, Diskonto-Commandit 186.60, Laurahütte 207.—, Harpener 165.70, Russische Noten —.—. Tendenz: fest.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.90, 3½% Reichsanleihe 102.75, 3% Reichsanleihe 92.70, 3½% Bad. St.-Obl. 1900 —.—, 4% Bad. St.-A. 1901 105.20, 4% Hessen —.—, 3% Hessen 89.70, Italiener 103.70, 1860er Loose —.—, Lübeck-Büchener 148.70, Marienburger 75.40, Ostpreuß. Südbahn 80.20, Staatsbahn —.—, Lombarden 18.90, Canada Pacific-Bahn 138.—, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 216.50, Berliner Handelsgesellschaft 157.80, Darmstädter Bank 138.80, Deutsche Bankaktien 210.60, Diskonto-Commandit 187.90, Dresdner Bank 144.90, Leipziger Bank 1.40, Berg.-Märk. Bank 151.20, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 172.20, Bochumer 187.70, Consolidation 334.75, Dortmunder 44.50, Gelsenkirchener 172.50, Harpener 167.10, Hibernia 174.80, Laurahütte 202.90, Stettiner Vulkan 208.—, Licht- und Kraft-Anlage —.—, Westeregeln Alkaliw. 200.—, Aschersleben Alkali-Werke 141.70, Deutsche Steinzeugwerke 279.—, Hansa Dampfschiff 119.50, Wollkämmerei-Aktien 147.—, 4% Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, 3½% Bayern 100.70, 3% Sachsen 90.50, Schalk. G. u. H. B. 332.—, Mannheim Rheinau 91.50, Kannengießer 120.—. Privatdiscont: 1¾%.

Berlin, 28. August. (Telegramm.) Produktenbörse. (Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		29.	30.
Weizen	per September	156.—	155.75
	per Oktober	154.—	154.—
	per Dezember	153.75	154.25
Roggen	per September	142.25	142.25
	per Oktober	138.50	138.50
	per Dezember	136.75	136.50
Hafer	per September	138.—	137.75
	per Dezember	138.—	136.—
Mais	per September	120.50	122.—
	per Dezember	—.—	—.—
Rüböl	per Oktober	51.50	51.30
	per Dezember	50.10	50.—
Spiritus 70er loco		38.20	38.20
	per September	—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Regen.

* **Berlin,** 30. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Festeres Nordamerika und die regendrohende Witterung übten nur wenig günstige Wirkung aus. Weizen, Roggen und Hafer im Lieferungshandel bei geringen Umsätzen nur unerheblich im Preise verändert. Mangel an Zufuhr erschwerte den Handel. Rüböl kaum preishaltend. Spiritus umsatzlos. Wetter: Regen.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

Reichsbank-Dist. 3 %. Wechsel.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.86	168.90	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.275	81.26	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	80.75	80.75	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.477	20.470	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.325	81.30	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.133	81.15	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . . Kr. 100	3½	85.45	85.45	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	29.	30.		29.	30.
3½ Dtsch. Reichsanl.	102.70	102.60	5 Italien. Rente	103.40	103.60
3½ „ „	102.70	102.75	4 Oesterr. Goldr.	103.75	103.80
3 „ „	92.80	92.70	4⅕ Oest. Silberr.	102.10	102.15
3½ Pr. Staats-Anl.	102.50	102.50	4⅕ Oest. Papierr.	102.30	102.25
3½ „ „	102.60	102.60	4½ Portg. St.-Anl.	50.60	51.50
3 „ „	92.55	92.45	3 dto. äuß.	30.30	30.10
3½ Bad. St.-Obl. fl.	100.—	100.—	4 Russen von 1880	100.80	100.80
3½ „ „ M.	100.30	100.30	4 russ. Staatsr. 1894	96.80	96.80
3½ „ „ 1900	—.—	—.—	4 span. ausl. Rente	93.70	93.70
4 bad. St.-A.	105.35	105.85	1 Türken Ut. D.	28.90	28.85
3½ Bayern „	100.80	100.75	4 Ungar. Goldrente	102.20	102.25
3 „	91.80	91.55	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	—.—	—.—
4 bayer. E.-B.-A.	105.—	105.—			
4 Hessen	105.50	105.50	4 Egypter unificirte	100.80	100.90
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	90.—	90.15	5 Mexikaner äuß.	101.20	101.20
			3 „ inn.	26.15	26.15
3 Sachsen.	90.60	90.55	4½ Chinesen 1898	92.40	92.55
4 Wth. St.-A. 1899	—.—	—.—	**Verzinsl. Loose.**		
B. Ausländische.			3 Oest. Loose v. 1860	153.60	153.60
5 90er Griechen	—.—	39.40	3 Türkische Loose	116.20	118.20

Aktien industrieller Unternehmungen.

	29.	30.		29.	30.
Bad. Zuckerf. Wagh.	66.80	66.20	Parkakt. Zweibr.	109.40	109.—
Heidelb. Cementw.	105.80	105.40	Lederw. Spicharz	73.—	73.—
Anilin-Aktien	410.—	411.50	Walzmühle Ludw.	115.—	115.—
Ch. Fbr. Griesheim	218.—	218.—	Fahrradw. Kleyer	161.—	161.—
Höchster Farbwerk	351.75	353.—	Masch. Arm. Klein	110.—	110.—
Verein chem. Fabrik	195.—	195.—	Maschinf. Grizner	164.—	164.50
Chem. Werke Albert	191.80	192.75	Maschinf. Hemmer	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	128.—	128.—	Schnellpr. Frkthl.	162.50	162.50
Acc. Böse, Berlin	77.—	76.80	Oelfabrik-Aktien	117.—	118.—
Allg. Elek.-Gesellsch.	173.—	174.50	Bwllsp. Lampertsm.	76.—	76.—
Helios „	21.50	22.20	Spin. Wed. Hüttenh.	—.—	75.—
Schuckert „	91.70	91.90	Zellstoff Waldhof	220.—	220.60
Lahmeyer	81.20	81.90	Cementf. Karlstadt	77.20	78.50
Allg. E.-G. Siemens	119.25	120.—	Friedrichsh. Bergb.	188.—	187.80
Lederw. St. Ingbert	82.—	82.—			

Bergwerks-Aktien.

	29.	30.		29.	30.
Bochumer	185.90	186.80	Westerr. Alkali-A.	198.50	199.50
Buderus	108.50	109.—	Oberschl. Eisenakt.	114.75	114.90
Concordia	274.25	277.50	Ver. Königs-Laura	200.10	201.25
Gelsenkirchner	170.80	172.—	Alpine Montan	196.—	196.—
Harpener	164.40	166.70			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

	29.	30.		29.	30.
Ludwh.-Bexbacher	226.—	226.—	Oesterr. Lit. B.	118.20	118.20
Marienburg-Mlw.	76.20	—.—	Gotthardbahn	172.20	174.—
Pfälz. Maxbahn	138.80	138.80	Jura-Simplon	100.10	100.20
Pfälz. Nordbahn	132.80	132.80	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	117.—	117.—	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	107.20	108.50	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	107.15	108.—	Ital. Mittelmeerb.	89.15	89.80
Oest.-Ung. Staatsb.	154.—	154.20	„ Meridionalbahn	129.—	129.50
Oesterr. Süd-Lomb.	18.80	19.—	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	—.—	113.70	La Veloce	—.15	—.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

	29.	30.		29.	30.
4½ Frk. Hyp.-Pfdb.	100.90	100.90	3½ Rh. H.-B. C.-O.	97.80	97.80
4½ Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.70	101.75	3% Eisgar. Jt. Elf.	68.20	68.25
3½% „	98.30	98.10	4 Pr. Pf.-B. Pfdb 1909	95.25	95.25
3½% Pr. Bod.-Cr.	—.—	95.75	3½% Pr. Pfdbr. Bk. Pfdbr. 1906	95.60	95.60
4½ Pf. B. Pr.-Obl.	103.20	103.40			
3½% Pf. B. Pr.-O.	99.80	—.—	4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.70	101.25
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.75	100.75			
4% „ „ „ 1907	102.70	102.75	4 Grundschuld-Bk.	—.—	—.—
3½ „ „ „ 1904	96.60	95.60	3½ „ „	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	29.	30.		29.	30.
Deutsche Reichsbk.	156.—	156.—	Oest. Länderbank	106.—	105.—
Badische Bank	115.—	114.90	„ Kredit-Anstalt	216.—	216.60
Berliner Bank	90.60	90.60	Pfälzische Bank	111.20	111.80
Berl. Handels-Ges.	158.80	158.30	Pfälz. Hyp.-Bank	182.75	183.—
Darmstädter Bank	137.60	138.80	Rhein. Kreditbank	142.75	142.75
Deutsche Bank	210.—	210.40	Rhein. Hyp.-B. M.	183.10	183.10
Diskonto-Commd.	186.20	186.90	Schaaffh. Bankver.	117.40	117.60
Dresdener Bank	144.90	144.70	Südd. Bank Mhm.	101.20	101.20
Frankf. Hyp.-Bank	188.60	188.50	Wiener Bankver.	116.10	116.—
Frkf. Hyp.-Creditv.	137.40	137.40	D. Effekten-Bank	102.—	102.30
Mannheimer Bank	—.—	—.—	Bank Ottomane	114.80	114.80
Nationalbank	116.20	116.—	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	390.—	390.—
Oberrhein. Bank	115.50	115.20			
Oesterr.-Ung. Bank	113.70	113.50			

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Direktor Speer.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von Ludwig Alter in Darmstadt.
Etablissement allerersten Ranges.
Grossh. Hoflieferant u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
18493

Krocodil · BADEN-BADEN
Münchener und Pilsner Bier-Restaurant
Grösstes, erstes Etablissement am Platze. Inh.: C. Oberst.
21845

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer.
Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant.
Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger.

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 195. Sonntag, 31. August 1902. 112. Jahrgang.

Tagesordnung
für die am
Donnerstag, 4. Septbr. 1902,
Vormittags 9 Uhr
stattfindende

Bezirksraths-Sitzung

1. Gesuch des Richard Setzer hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause T 6, 2.
2. Gleiches Gesuch der Wilhelm Huber Ehefrau im Hause Seckenheimerstraße 98.
3. Gesuch der Marie Fränzinger um Erlaubniß zur Uebertragung ihres Schankwirthschaftsrechts ohne Branntweinschank von B 5, 21 nach C 8, 20.
4. Gleiches Gesuch des Wilh. Hollstein von Schwetzingerstr. 150 nach B 6, 8.
5. Gesuch des Ludwig Savary hier um Erlaubniß zum Branntweinschank in seiner Wirthschaft J 7, 8.
6. Gesuch der Mannheimer Saalbau-Aktiengesellschaft in Liquidation um Ertheilung der Erlaubniß zum Gewerbebetrieb nach § 33a Gewerbe-Ordnung.
7. J. S. Karl Schnepf und Gen. in Mannheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Straßenherstellungskosten.

Sämmtliche auf die Tages-Ordnung bezüglichen Akten liegen während drei Tagen zur Einsicht der Betheiligten, sowie der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 2331

Mannheim, 30. August 1902.
Großh. Bezirksamt:
Lang.

Rheinschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung der Großh. Provinzialdirektion Rheinhessen d. d. Mainz, den 24. ds. Mts., betreffend die Bezeichnung des Fahrwassers im Rhein von Mainz bis Bingen, bringen wir zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, den 29. Aug. 1902.
Gr. Rheinbauinspektion:
Kupferschmid.

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 17. Mai dieses Jahres, betreffend die **Bezeichnung des Fahrwassers** im Rhein **von Mainz bis Bingen**, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr die Bezeichnung des Fahrwassers für die durchgehende Schifffahrt und der Strombauwerke auf der **Rheinstrecke von Mainz bis zur hessischen Grenze unterhalb Mannheim-Ludwigshafen** in der gleichen Weise erfolgt, wie auf der Rheinstrecke von Mainz bis Bingen.

Mainz, den 22. August 1902.
Großh. Provinzialdirektion Rheinhessen: 2327
J. V.: Dr. Steeg.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 1. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 8334

Möbel versch. Art, Milchgläser, Cylinder, Spiritusanzünder, 1 Musikautomat, 1 Concertzither, 1 Leitspindeldrehbank, 1 Emailleofen, 2 Nähmaschinen, 1 Fahrrad, Fahrradbestandtheile, Schrupper Bürsten, Thee, Champagner und Verschiedenes.

Mannheim, 30. August 1902.
Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Ohmet-Versteigerung.

Der diesjährige Ohmet-Graswachs der zu dem Gute Neuhof gehörigen Wiesen wird am **Mittwoch, 3. Sept. ds. Js.,** in loco Neuhof, in Loosabtheilungen mit unverzinslicher Borgfrist bis Martini, den 11. November d. J., bei Baarzahlung 4 % Rabatt öffentlich meistbietend versteigert. 26707

Neuhof, den 29. August 1902.
Prinzeßin Alfred von Löwenstein'sche Gutsverwaltung:
Fr. Wagner.

Hühner-Augen

entfernt ich
ohne Schneiden, ohne Schmerzen, ohne Blut
durch pat. elektrisches Verfahren.

B. Faust,
Hühneraugenoperateur
N 4, 6, II Treppen.
Telephon Nr. 2160.
Sprechstunden von Morgens bis Abends.
Bestellungen außer dem Hause nur Vormittags. 25197

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fahrniß-Versicherungsgesetzes betr.

No. 93 386 I. **Wir bringen hiermit das am 1. September 1902 in Kraft tretende** Fahrnißversicherungsgesetz vom 30. Juli 1840 in der durch Gesetz vom 27. Juli 1902 ihm gegebenen Fassung sowie die Vollzugsverordnung hierzu vom 12. August 1902, Ges.- und Verordnungsblatt No. XXVII vom 23. August ds. Js. S. 247—254 zur allgemeinen Kenntniß. Insbesondere machen wir auf §§ 5, 7, 8, 10 und 11 des Gesetzes aufmerksam.

Mannheim, den 27. August 1902.
Großh. Bezirksamt:
Reff.

Fahrnißversicherungsgesetz.

(Vom 30. Juli 1840.)

§ 1. Die Fahrnißversicherungen gegen Feuersgefahr unterliegen der polizeilichen Aufsicht und Kontrole.

§ 2. Aufgehoben.

§ 3. Aufgehoben.

§ 4. Die Versicherung des Fahrnißvermögens gegen Feuersgefahr darf den **wahren (gemeinen) Werth** der versicherten Vermögenstheile niemals übersteigen.

§ 5. **Die gleichzeitige Versicherung des Werthes der nämlichen Fahrnißstücke bei verschiedenen Versicherungsanstalten ist verboten.**

Die Theilung der Versicherung eines Fahrnißvermögen nach bestimmten Gegenständen, oder der nämlichen Gegenstände nach bestimmten Antheilen, die zusammen den Werth der gesammten versicherten Habe nicht übersteigen, unter verschiedene Feuerversicherungsanstalten, ist dagegen gestattet.

§ 6. Aufgehoben.

§ 7. **Wenn der Bestand des versicherten Fahrnißvermögens sich um mehr als ein Fünftel vermindert, so ist der Versicherte verbunden, binnen vier Wochen die Versicherungssumme hiernach herabzusetzen, und zu diesem Behufe den Versicherungsvertrag abzuändern.**

Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf die Versicherung von Waarenlagern und Vorräthen, deren Bestand nach der Natur der Sache wandelbar und nach einem dem Umfang des Wirthschafts- oder Gewerbebetriebs des Versicherten angemessenen Betrage berechnet worden ist.

§ 8. **Vom Abschluß eines jeden Versicherungsvertrags,** welcher sich auf im Großherzogthum befindliche Fahrnisse bezieht, ist nach näherer Bestimmung der Vollzugsverordnung **Anzeige beim Bürgermeister** derjenigen Gemeinde, in welcher sich die versicherten Gegenstände befinden, **zu erstatten;** ebenso sind Aenderungen des Versicherungsvertrags zur Kenntniß des Bürgermeisters zu bringen.

Verpflichtet zur Erstattung dieser Anzeige ist derjenige, welcher Namens der Versicherungsunternehmung den Vertrag abschließt, beim Vertragsabschluß mit einer nicht zugelassenen ausländischen Versicherungsunternehmung der Versicherte.

§ 9. Von der Festsetzung der Brandentschädigung hat die Versicherungsunternehmung der Polizeibehörde innerhalb einer Woche Anzeige zu machen.

§ 10. **Mit Geldstrafe bis zu 600 Mark wird bestraft:**
1. wer wissentlich beim Abschluß eines Versicherungsvertrags mitwirkt, der eine Ueberversicherung mit Ueberschreitung des Versicherungswerthes um mehr als ein Viertel oder eine Doppelversicherung enthält;
2. wer der Vorschrift in § 7 nicht nachkommt.

§ 11. **Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark wird bestraft:**
1. wer die nach § 8 ihm obliegende Anzeige zu erstatten unterläßt;
2. wer als Vertreter, Bevollmächtigter oder Agent einer Versicherungsunternehmung der Vorschrift in § 9 des Gesetzes oder den Vollzugsbestimmungen zuwiderhandelt.

§ 12. Die im Großherzogthum zum Geschäftsbetrieb zugelassenen Feuerversicherungsunternehmungen können durch landesherrliche Verordnung verpflichtet werden, bestimmte, nach dem Umfang ihres Geschäftsbetriebs im Großherzogthum zu bemessende jährliche Beiträge bis zur Höhe von 3 Prozent der Gesammt-Bruttoprämieneinnahme zum Zwecke der Förderung des Feuerlöschwesens und zur Unterstützung von Mitgliedern von Feuerwehren und sonstigen bei der Hilfeleistung in Brandfällen verunglückten Personen oder ihrer Hinterbliebenen zu leisten.

§ 13. Aufgehoben.

§ 14. Aufgehoben.

§ 15. Aufgehoben.

§ 16. Aufgehoben.

§ 17. Die Verordnung vom 4. Mai 1829, Regierungsblatt No. XI vom 2. April 1835, Regierungsblatt No. XIX vom 4. März 1835, Regierungsblatt No. XXIV und vom 25. April 1836, Regierungsblatt No. XXIX sind aufgehoben.

Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzug dieses Gesetzes beauftragt.

Verordnung.

(Vom 12. August 1902.)

Den Vollzug des Fahrniß-Versicherungsgesetzes betr.

Zum Vollzug des Fahrnißversicherungsgesetzes vom 30. Juli 1840 (Regierungsblatt 1840 No. XXVIII) in der Fassung des Gesetzes vom 27. Juli 1902 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1902 No. XXV) wird unter Aufhebung der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 (Regierungsblatt 1840 No. XXVI) Nachstehendes verordnet:

§ 1. Die Anzeige vom Abschluß eines neuen Versicherungsvertrags (Abschlußanzeige) oder von der Aenderung eines bestehenden Versicherungsvertrags (Aenderungsanzeige) ist binnen zwei Wochen nach dem Tage der Ausfertigung der betreffenden Vertragsurkunde (Police, Nachtrag, Prolongationsschein, Veränderungsgenehmigung) von dem gemäß § 8 Absatz 2 des Gesetzes dazu Verpflichteten schriftlich an den Bürgermeister derjenigen Gemeinde zu erstatten, in welcher sich die versicherten Gegenstände befinden.

§ 2. Wenn die in einem und demselben Versicherungsvertrage versicherten Gegenstände sich in verschiedenen Gemeinden des Großherzogthums befinden, ist die Anzeige getrennt an die Bürgermeister aller dabei in Betracht kommenden Gemeinden zu erstatten, wobei indessen nur derjenige Theil der gesammten Versicherungssumme und — bei Aenderungsanzeigen — nur diejenigen Aenderungen anzugeben sind, welche sich auf die in der betreffenden Gemeinde befindlichen Gegenstände beziehen.

§ 3. Die Anzeige muß enthalten:
1. Namen, Stand (Beruf) und Wohnort des Versicherten,
2. Namen und Sitz der Versicherungsunternehmung,
3. die Angabe der Versicherungssumme im Ganzen,
4. die Bezeichnung des Anwesens, in welchem sich die versicherten Gegenstände befinden,
5. die Zeitdauer der Versicherung mit Angabe des Anfangstages und des Endtages,
6. Datum des Tages der Anzeigeerstattung, Wohnort und Namen des Anzeigenden.

Bei Aenderungsanzeigen genügt an Stelle der unter Ziffer 1 bis 5 verlangten Angaben die deutliche Bezeichnung des Versicherungsvertrags, auf welchen sich die Anzeige bezieht, sowie der an demselben vorgenommenen Aenderung.

§ 4. Eine Aenderungsanzeige ist nur erforderlich, wenn
a. die Person des Versicherten wechselt, oder
b. der Betrag der Versicherungssumme anders festgesetzt wird, oder
c. die Bestimmung über die Vertragsdauer eine Abänderung erleidet, oder
d. der versicherte Bestand mit Genehmigung der Versicherungsunternehmung ganz oder theilweise nicht nur vorübergehend in eine andere Gemeinde gebracht wird.

§ 5. In jeder Gemeinde ist ein stets auf dem Laufenden zu erhaltendes, nach dem Namen der Versicherten alphabetisch geordnetes oder mit einem alphabetischen Register versehenes Verzeichniß der bestehenden Fahrnißversicherungsverträge — Fahrnißversicherungsbuch — nach dem vorgeschriebenen Muster zu führen.

Sofort nach Einkunft einer Abschlußanzeige, einer Aenderungsanzeige oder einer Mittheilung gemäß § 7 Absatz 2 dieser Verordnung ist entsprechender Eintrag in diesem Verzeichniß zu machen; die eingekommenen Anzeigen und Mittheilungen sind als Beilagen zu demselben aufzubewahren.

§ 6. Der Bürgermeister hat die einkommenden Abschlußanzeigen im Benehmen mit dem Gemeinderath (Stadtrath) — welchem sie thunlichst in seiner nächsten ordentlichen Sitzung zur Kenntniß gebracht werden sollen — einer Prüfung dahin zu unterziehen, ob nicht eine Ueberversicherung oder eine Doppelversicherung vorliegt; er kann, wenn ihm zur Vornahme dieser Prüfung die Einsicht der Versicherungsurkunde erforderlich erscheint, von dem Versicherten die Vorlage derselben verlangen.

Eine Beanstandung wegen Ueberversicherung soll nur erfolgen, wenn nach den bekannten oder muthmaßlichen wirthschaftlichen Verhältnissen des Versicherten anzunehmen ist, daß die im Vertrag festgesetzte Versicherungssumme den gemeinen Werth der versicherten Gegenstände um mehr als ein Viertel übersteigt, wobei jedoch zu beachten ist, daß Waarenlager und sonstige Vorräthe, deren Bestand nach der Natur der Sache wandelbar ist, mit dem höchsten Werthe versichert werden dürfen, welchen sie nach dem Umfang des Wirthschafts- oder Gewerbebetriebs des Versicherten während der Dauer des Versicherungsvertrags voraussichtlich erreichen können.

§ 7. Auf Einkunft von Aenderungsanzeigen hat eine solche Prüfung (§ 6) nur stattzufinden, wenn
a. die bisherige Versicherungssumme erhöht oder
b. ein bestehender Versicherungsvertrag verlängert worden ist, seit dessen Abschluß schon mindestens zehn Jahre vergangen sind, oder
c. die Verbringung der versicherten Gegenstände in eine andere badische Gemeinde stattfindet.

In diesem letzteren Falle (§ 4 lit. d) hat die Prüfung in der Gemeinde zu erfolgen, in welche die Gegenstände verbracht worden sind; der Bürgermeister, an welchen die Aenderungsanzeige erstattet worden ist, hat deshalb dem Bürgermeister der ersteren Gemeinde unter Beifügung eines Auszugs aus dem Fahrnißversicherungsbuch entsprechende Mittheilung zu machen.

§ 8. Führt eine der vorstehend (§§ 6 und 7) vorgeschriebenen Prüfungen zu der Annahme, daß eine zu beanstandende Ueberversicherung (§ 6 Absatz 2) oder eine Doppelversicherung vorliegt, oder kommen dem Bürgermeister sonst Thatsachen zur Kenntniß, welche den Verdacht einer Zuwiderhandlung gegen die §§ 5, 7 und 10 des Gesetzes begründen, so ist dem vorgesetzten Bezirksamt Anzeige zu erstatten.

§ 9. Das Bezirksamt hat, wenn es auf Grund der ihm zugegangenen Anzeigen und der von ihm etwa veranlaßten weiteren Erhebungen den Fall einer strafbaren Ueberversicherung, einer Doppelversicherung oder einer Zuwiderhandlung gegen § 7 des Gesetzes für gegeben erachtet, die Strafverfolgung des oder der Schuldigen herbeizuführen.

Wo das Bezirksamt es nach Lage des Falles für angezeigt findet, kann es zunächst unter Hinweis auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen eine Aufforderung zur entsprechenden Herabsetzung der Versicherungssumme oder zur Rückgängigmachung der Doppelversicherung ergehen lassen.

In allen Fällen ist der betheiligten Versicherungsunternehmung von der vorliegenden Beanstandung Nachricht zu geben.

§ 10. Die Bevollmächtigten (Generalagenten) und Agenten der Versicherungsunternehmungen sind verpflichtet, dem Bezirksamt oder dessen Beauftragten auf Verlangen die von ihnen geführten Verzeichnisse über die abgeschlossenen Versicherungsverträge und die in ihrem Besitz befindlichen Versicherungsurkunden zur Einsicht vorzulegen.

§ 11. Die Anzeige von der Festsetzung einer Brandentschädigung (§ 9 des Gesetzes) ist an dasjenige Bezirksamt zu erstatten, zu dessen Bezirk die Gemeinde gehört, in welcher der Brand stattgefunden hat.

§ 12. Die Festsetzung und Vollstreckung der in § 11 des Gesetzes angedrohten Strafen ist den Bezirkspolizeibehörden vorbehalten; die Bürgermeister haben deshalb auch in solchen Fällen Vorlage an das Bezirksamt zu machen.

§ 13. Die in der Zeit vom 1. Januar 1902 bis zum 1. September 1902 vorgenommenen Abschlüsse und Aenderungen von Fahrnißversicherungsverträgen sind längstens bis 1. Oktober ds. Js. nach Maßgabe der §§ 1 bis 4 bei den betreffenden Bürgermeistern zur Anzeige zu bringen, welche gemäß § 5 Absatz 2, §§ 6 und 7 zu verfahren haben.

§ 14. Diese Verordnung tritt am 1. September d. Js. in Kraft.

Karlsruhe, den 12. August 1902.
Großh. Ministerium des Innern.
gez.: Schenkel.
2326 Vdt. Hardeck.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben) betr.

Nr. 90509 I. Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. März ds. Js., betr. die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben), die ihrem wesentlichen Inhalte nach mit dem **1. Oktober ds. Js.** in Kraft tritt, zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 27. August 1902.
Großherzogliches Bezirksamt:
Frech.

Bekanntmachung

(Nr. 2851) betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben.) Vom 20. März 1902.

Auf Grund des § 120e der Gewerbeordnung hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen über die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben) erlassen.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

In solchen Steinbrüchen und Steinhauereien, in denen regelmäßig fünf oder mehr Arbeiter beschäftigt werden, müssen für die im Freien beschäftigten Arbeiter zur Unterkunft während der Arbeitspausen ausreichend große und wetterdichte Räume vorhanden sein, welche genügend erhellt, mit einem dichten Fußboden versehen und bei kalter Witterung geheizt sind; sie müssen für jeden dauernd beschäftigten Arbeiter einen Sitzplatz enthalten. Auch müssen Vorrichtungen zum Wärmen der Speisen vorhanden sein.

Die Unterkunftsräume sind täglich zu reinigen; sie dürfen nicht als Lager- oder Aufbewahrungsräume benutzt werden.

§ 2.

In den in § 1 bezeichneten Betrieben müssen den Anforderungen der Gesundheitspflege und des Anstandes entsprechende Bedürfnißanstalten in ausreichender Zahl vorhanden sein.

§ 3.

Für solche Steinbrüche und Steinhauereien, in denen regelmäßig weniger als fünf Arbeiter beschäftigt werden, behält es bei der Befugniß der zuständigen Behörden, im Wege der Verfügung oder Anordnung oder durch Polizeiverordnungen (§§ 120d, 120e der Gewerbeordnung) Einrichtungen der in §§ 1, 2 bezeichneten Art vorschreiben, sein Bewenden.

§ 4.

Für die im Freien arbeitenden Steinhauer müssen zum Schutze gegen die Unbilden der Witterung entweder Schutzdächer über den Werkstücken oder Arbeitsbuden errichtet werden. Die Arbeitsbuden müssen nach drei Seiten hin, insbesondere nach derjenigen der Hauptwindrichtung, geschlossen werden können.

§ 5.

In Steinbrüchen und Steinhauereien sind für die Arbeiter gesundes Trinkwasser oder andere geeignete Getränke vom Arbeitgeber in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die im § 3 bezeichneten Behörden können anordnen, daß die Arbeitgeber den Arbeitern nicht gestatten dürfen, Branntwein in den Betrieb einzubringen.

Besondere Bestimmungen für Sandsteinarbeiter.

§ 6.

In Steinbrüchen und Steinhauereien müssen die Arbeiter bei dem Bossiren oder der weiteren Bearbeitung von Sandstein mindestens zwei Meter von einander entfernt sein.

§ 7.

Zur thunlichsten Vermeidung der Staubentwickelung müssen in Steinhauereien bei der Sandsteinbearbeitung, sofern dies nicht aus technischen Rücksichten unzulässig ist, die Werkstücke und bei warmer und trockener Witterung auch die Arbeitsplätze und die Fußböden der Arbeitsbuden und Werkstätten feucht gehalten werden.

Die Arbeitsbuden und Werkstätten sind täglich von Abfall und Schutt, ihre Fußböden ebenso unter ausreichender Anfeuchtung von Staub zu reinigen.

Das erforderliche Wasser ist vom Arbeitgeber zur Verfügung zu stellen.

§ 8.

Den im § 3 bezeichneten Behörden bleibt es überlassen, gleiche Bestimmungen wie die hinsichtlich der Sandsteinarbeiter vorgesehenen auch für Arbeiter zu treffen, welche bei der Gewinnung von Dolerit oder ähnlichen Gesteinsarten, die scharfkantigen Staub entwickeln, beschäftigt werden.

Beschäftigung erwachsener Arbeiter.

§ 9.

In Steinbrüchen dürfen Arbeiter, die bei der Steingewinnung (dem Brechen, dem Unterschrämen, dem Hohlmachen, dem Herstellen und Besetzen von Bohrlöchern, dem Sprengen und dergleichen) verwendet werden, nicht länger als zehn Stunden täglich beschäftigt werden.

In Steinbrüchen und Steinhauereien dürfen Arbeiter, die bei dem Bossiren oder der weiteren Bearbeitung von Sandstein verwendet werden, nicht länger als 9 Stunden täglich beschäftigt werden. Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen können von der unteren Verwaltungsbehörde zugelassen werden für Arbeiten, welche in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen. Die Erlaubniß darf nicht für mehr als zwei Stunden täglich und höchstens auf die Dauer von vierzehn Tagen ertheilt werden.

Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern.

§ 10.

In Steinbrüchen dürfen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter nicht bei der Steingewinnung (§ 9 Abs. 1) oder der Rohausarbeitung von Steinen beschäftigt werden. In Steinhauereien dürfen jugendliche Arbeiter nicht bei der trockenen Bearbeitung von Sandsteinen, Arbeiterinnen auch nicht mit anderen Arbeiten beschäftigt werden, bei denen sie der Einwirkung von Steinstaub ausgesetzt sind.

Außerdem dürfen in Steinbrüchen und Steinhauereien Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter nicht beim Transport oder Verladen von Steinen beschäftigt werden. Für Schieferbrüche kann die höhere Verwaltungsbehörde Ausnahmen dahin zulassen, daß jugendliche Arbeiter beim Transport oder Verladen von Steinen mit ihren Kräften angemessenen Arbeiten beschäftigt werden dürfen.

Schlußbestimmungen.

§ 11.

Als Steinhauereien gelten im Sinne der vorstehenden Bestimmungen auch solche Betriebe, in welchen die über die Rohausarbeitung hinausgehende Bearbeitung der Werkstücke im Steinbruch erfolgt.

MARCHIVUM

Die Bestimmungen der §§ 1, 2, 12 finden auf solche Fälle keine Anwendung, in welchen Steinhauer außerhalb einer regelmäßigen Betriebsstätte, zum Beispiel auf Bauten vorübergehend beschäftigt werden. 2382

§ 12.

In Steinbrüchen und Steinhauereien ist an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel auszuhängen, welche in deutlicher Schrift die Bestimmungen der § 1 bis 5,9 bis 11 wiedergiebt.

In solchen Steinbrüchen und Steinhauereien, in denen Sandstein gewonnen oder bearbeitet wird, muß die Tafel (Abs. 1) außerdem die Bestimmungen der §§ 6, 7 wiedergeben.

§ 13.

Die die Beschäftigung von Arbeiterinnen regelnden Bestimmungen des § 10 treten mit dem 1. Oktober 1903, die übrigen Bestimmungen dieser Bekanntmachung mit dem 1. Oktober 1902 in Kraft.

Die weitere Benutzung solcher bereits bestehenden Unterkunftsräume und Bedürfnisanstalten, welche den allgemeinen Bestimmungen dieser Bekanntmachung nicht genügen, kann von der höheren Verwaltungsbehörde ausnahmsweise bis zum 1. Okt. 1903 gestattet werden.

Auf jugendliche Arbeiter, die bei Verkündung dieser Bekanntmachung in Steinbrüchen und Steinhauereien bereits beschäftigt sind, finden die Bestimmungen des § 10 keine Anwendung.

Berlin, den 20. März 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

gez.: **Graf von Posadowsky.**

Bekanntmachung.

Nr. 2396. **Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim betr.**

I.

Termin zur Vornahme der Wahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim wird auf

Montag, den 22. September 1902

und zwar für die Stadt Mannheim nebst den Stadttheilen Käferthal, Waldhof und Neckarau

von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends,

in den übrigen beteiligten Gemeinden von **5—9 Uhr Nachmittags** anberaumt.

II.

Die Gemeinde Mannheim ist in 8 Wahlbezirke eingetheilt. Es umfaßt der

I. Bezirk: Innere Stadt nebst Mühlaugebiet;
II. Bezirk: Oestliche Stadterweiterung, Schwetzinger Vorstadt und Hauptbahnhof;
III. Bezirk: Lindenhof;
IV. Bezirk: Neckarvorstadt und zwar links der 4. Querstraße bis zur 19. Querstraße und Waldhofstraße einschließlich des Industriehafengebietes;
V. Bezirk: Neckarvorstadt rechts der 4. Querstraße und Waldhofstraße nebst Vorgelegen;
VI. Bezirk: Stadttheil Käferthal;
VII. Bezirk: „ Waldhof;
VIII. Bezirk: „ Neckarau.

III.

Die Wahlen in der Gemeinde Mannheim finden in folgenden Lokalen statt:

Bezirk	Für Arbeitgeber	Für Arbeitnehmer
I.	Rathhaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 14.	Rathhaus, 2. Stock, Nr. 23, (großer Rathhaussaal).
II.	Altes Schulhaus, Seckenheimerstraße 1, 1. Stock, Zimmer 3.	Altes Schulhaus, Seckenheimerstraße 1, 1. Stock, Zimmer 4.
III.	Lindenhofschulhaus, Windeckstraße, 1. Stock, Zimmer 1.	Lindenhofschulhaus, Windeckstraße, 1. Stock, Zimmer 4.
VI.	Hildaschule, 5. Querstr. 1—7, 1. Stock, Zimmer Nr. 2.	Hildaschule, 5. Querstr. 1—7, 1. Stock, Zimmer Nr. 3.
V.	Neckarschule, 4. Querstr. Nr. 4 1. Stock, Zimmer 5.	Neckarschule, 4. Querstr. Nr. 4, 2. Stock, Zimmer Nr. 12.
VI.	Rathhaus Käferthal.	Rathhaus Käferthal.
VII.	Schulhaus Waldhof.	Schulhaus Waldhof.
VIII.	Rathhaus Neckarau.	Rathhaus Neckarau.

IV.

In der Gemeinde Mannheim sind je 33 Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu wählen. Die Beisitzer aus den Arbeitgebern werden mittelst Wahl der Arbeitgeber, die Beisitzer aus den Arbeitnehmern mittelst Wahl der Letzteren auf die Dauer von 3 Jahren bestellt. Eine Wiederwahl ist zulässig!

Bezüglich des Begriffes „Arbeitgeber" und „Arbeitnehmer" sowie hinsichtlich der Bedingungen der Wahlberechtigung wird auf die Bekanntmachung vom 25. August l. Js. verwiesen.

V.

Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorausgegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat und in dem Bezirke des Gerichtes seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist. Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind. (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32) können nicht berufen werden. §§ 31, 32 Ger. Verf. Ges. lauten:

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann **nur von einem Deutschen** versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. — Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81b No. 4. und der §§ 91 bis 95b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind nicht wählbar.

VI.

Die Wahl der Beisitzer erfolgt unter Leitung von Wahlausschüssen in den einzelnen Wahlbezirken gesondert und zwar in der Weise, daß in jedem der 8 Wahlbezirke der Gemeinde Mannheim (Ziff. II.) von jedem Wahlberechtigten die sämmtlichen 33 Beisitzer, welche neu zu bestellen sind, erwählt werden. Jede der betheiligten Landgemeinden bildet einen Wahlbezirk für sich.

Die Arbeitgeber haben ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk auszuüben, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl eine gewerbliche Niederlassung haben, die Arbeiter in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl in Arbeit stehen, oder in welche sie, falls sie außerhalb des Gerichtsbezirks beschäftigt sind, wohnen. Wer seit dem Tage der Eintragung in die Wählerlisten in einen anderen Wahlbezirk verzogen oder dort in Arbeit getreten ist, hat in demjenigen Wahlbezirk zu wählen, zu welchem er sich in die Listen hatte eintragen lassen.

Die Arbeiter der Großh. Eisenbahnbetriebswerkstätte haben ihr Wahlrecht im II. Bezirk auszuüben.

VII.

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim; sie findet in der Gemeinde Mannheim mit Neckarau und Käferthal nach den Grundsätzen der Verhältnißwahl statt.

VIII.

Die im Gemeindebezirk Mannheim wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hiermit aufgefordert, bis längstens **zum 8. September l. Js.** einschl. getrennte Wahlvorschlagslisten für die von ihnen zu wählenden 33 Beisitzer beim Gewerbegericht einzureichen. Jede Vorschlagsliste muß 33 Namen enthalten und muß von mindestens 20 wahlberechtigten Arbeitgebern bezw. Arbeitnehmern unterzeichnet sein. Unterzeichnet derselbe Wähler mehr als eine Vorschlagsliste, so wird sein Name auf keiner der von ihm unterschriebenen Listen mitgezählt.

Die Listen müssen in einer Ueberschrift genau diejenige Wählergruppe bezeichnen, von welcher sie ausgehen. Sie müssen auf weißem Papier (in Aktenformat) gedruckt oder geschrieben sein. Listen, welche den vorbezeichneten Erfordernissen nicht entsprechen, sind ungültig.

IX.

Das Wahlrecht ist nur in Person und durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen sind und nicht mehr als 33 Namen enthalten dürfen. Die Stimmzettel müssen aus gewöhnlichem weißem Papier gefertigt sein und dürfen die Größe eines Quartblattes nicht überschreiten. Derartige Stimmzettel dürfen in dem unten bezeichneten Raume, in welchem der Wähler seinen Stimmzettel in den Umschlag zu stecken hat, aufgelegt werden. Nur solche Stimmzettel haben Gültigkeit, die in der Aufschrift einer der vorher eingereichten Vorschlagslisten entsprechen. Die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten dürfen jedoch durch andere Namen ersetzt oder gestrichen werden.

Die Wahlberechtigten müssen sich auf Verlangen des Wahlausschusses über ihre Person ausweisen, darüber, ob der erbrachte Ausweis genügt, entscheidet der Wahlausschuß. Zur Aufnahme der Stimmzettel ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer je eine besondere Wahlurne aufgestellt, in welche die als stimmberechtigt Anerkannten ihre Stimmzettel ohne Unterschrift verdeckt durch die Hand des Vorsitzenden hineinlegen.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt zunächst an den Tisch, an welchem sich der Wahlausschuß befindet, nennt seinen Namen und erhält hier einen abgestempelten Umschlag; er begibt sich sodann in einen der Beobachtung unzugänglichen, mit dem Wahllokal in unmittelbarer Verbindung stehenden Raum, in welchem er seinen Stimmzettel ohne Beisein Anderer in den Umschlag steckt; den so verdeckten Stimmzettel legt er sodann, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, in die Wahlurne.

Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag oder in die Urne zu legen, dürfen sich der Beihülfe einer Vertrauenspersonen bedienen.

Stimmzettel, welche die Wähler nicht in den amtlich abgestempelten Umschlägen abgeben wollen, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welchen den oben erwähnten, der Beobachtung unzugänglichen Raum noch nicht betreten haben, werden zurückgewiesen.

Ist mehr als ein Stimmzettel in einem Umschlage, so ist die Stimmabgabe ungültig.

X.

Die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hiermit zur Ausübung ihres Wahlrechts eingeladen. 26142

Mannheim, den 27. August 1902.

Gewerbegericht:
v. Hollander.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. 61710

Hotel-Restaurant „Hohenzollern"
40. Kaiserring 40.
Münchner- u. Speyerer Bier. Reine Weine.
Mittag- und Abendtisch im Abonnement.
Chr. Meder.

Von der Reise zurück
Dr. Netter,
Specialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten
E 3, 15. 26210

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Sepmeyer,
26211 **P 7, 23.**

Im
Special-Geschäft
von
Moritz Brumlik
F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9
Marktstrasse
kaufen Sie
TEPPICHE
Portièren, Gardinen, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Plüsche, Felle, Linoleum, Wachstuche etc.
enorm billig.
26154

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 31. August (Schutzengelfest). 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Singmesse. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 3 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 31. August (Schutzengelfest). 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt, nachher Prozession, levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr heil. Messe. 1/2 3 Uhr Vesper. 1/2 4 Uhr Versammlung der katholischen Mütterbruderschaft mit Vortrag und Andacht. 1/2 5 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 31. Aug. 1/2 9 Uhr Singmesse mit Predigt. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Laurentiuskirche. Neckarvorstadt. Sonntag, 31. Aug. (Schutzengelfest). Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 1/2 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 1/2 3 Uhr Vesper.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 31. Aug. (Schutzengelfest). 6 Uhr Frühmesse. Beicht. 7 Uhr hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse mit Familie. 1/2 10 Uhr Amt m. Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 3 Uhr Vesper.

NB. Nächste Woche ist nur 1/2 8 Uhr mit Sicherheit hl. Messe.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 31. August. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Hochschule für Musik in Mannheim, M 1, 8.
Zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel
Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Unterrichtsjahres
Montag, den 15. September 1902.
Anmeldungen zum Eintritt werden schriftlich erbeten; vom **15. September** ab auch mündlich, 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Die Direktion
W. Bopp.
25214
Prospekte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte versendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule.

Apollotheater Mannheim.
Sonntag, den 31. August, Vormittags 11 Uhr:
Matiné mit Solo-Vorträgen
Eintritt frei, Programm 10 Pfg.
Nachmittags 4 Uhr: 26205
Grosse Variété-Vorstellung
zu **Einheitspreisen:** Saal 50 Pfennig, Balkon 1 Mark.
Abends 8 1/2 Uhr:
Haupt-Vorstellung.
Vorverkauf gültig.

Anzeigen für Bäder und Luftkurorte.

Auerbach a. d. Bergstr.

Hôtel „zur Traube"
früher „Post."
22065 Comfortable eingerichtete Zimmer.
Prachtvoller Garten mit zwei gedeckten Hallen.
Das nächstgelegene Hôtel am Bahnhof. — Electr. Licht.
Bäder im Hause. — Vorzügliche Küche. — Reine Weine.
Münchener Augustiner u. Wormser Elefantenbräu im Glas.
Pension von Mark 4.— an. **Adolf Besier.**

Luftkurort Auerbach a. d. Bergstr.
Kurbad von Ch. Appel, Naturheilkundiger.
Anwendung aller Faktoren der Naturheilmethode,
als: **Hydrotherapie, Massage, Gymnastik etc.**
Behandlung von Frauen-Krankheiten nach Thure-Brand. 5645

Titisee Station der Höllenthal-Bahn **Schwarzwald-Hotel.**
Neues, vorzüglich geleitetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer und Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Elect. Licht. Gondelfahrten u. Fischfang; **Bäder im See u. Hause.** Telephon. Pension zu mäss. Preisen. Prosp. auf Verlangen vom Eigenthümer **Friedrich Jaeger Wwe.**

Triberg, Mittelpunkt der berühmten Schwarzwaldbahn, 700 m. ü. M.
Hôtel u. Pension Bellevue
nächst dem **Hochwald** und den **Wasserfällen.**
Von 3 Seiten von 1,5 ha grossem Parkgarten umgeben. Schöner luftiger Speisesaal in Verbindung mit grossem offenem Balcon u. geschlossener eleganter Glasveranda. Lesezimmer, Musik- u. Rauchzimmer, Restaurant. Freier schöner Ausblick von jedem Fremdenzimmer. Bäder. Elektr. Beleuchtung. Dunkelkammer. Feine Stallungen und Remise. Omnibus am Bahnhof.
Ich bin stets bestrebt, in Küche, Keller u. Bedienung Vorzügliches zu bieten u. der stetig zunehmende Besuch des mehrfach erweiterten u. verschönerten Hotels ist die beste Gewähr für den guten Ruf des Hauses.

Preise:

Zimmer das Bett M. 2 bis	M. 4.—
Frühstück	„ 1.—
Mittagessen an der Tafel	„ 2.80
Abendessen „ „ „	„ 1.80
Pension mit Zimmer M. 6 bis	8,50

Hochachtungsvoll!
Alb. Rotzinger,
Eigenthümer. 25788

Todtmoos
Südl. bad. Schwarzwald,
Höhenluftkurort und Sommerfrische.
841 Meter ü. d. M. Unvergleichliche Naturschönheit, geschützte und klimatische sehr hohe Lage haben den ausgezeichneten Ruf des Kurortes Todtmoos weithin begründet. **Hotel Adler- und Kurhaus Todtmoos,** im herrlichsten Hochwald gelegen. — Zum zwanglosen Kurgebrauch mit dem Kurhause verbunden: **Wasserheilanstalt Luisenbad** und andere Kureinrichtungen (leit. Arzt: **Dr. Rüdingen**). Elektrisches Licht. Prospekte frei **durch die Direktion.** 25756

Höchstgelegenes
Soolbad Europas
705 m über d. M.
Dürrheim
im bad. Schwarzwald.
Luftkurort und Soolbad.
Kurhaus u. Salinen-Hotel Dürrheim
Neuerbautes Hotel ersten Ranges,
mit allem Comfort der Neuzeit, verbunden mit grosser physikal. Heilanstalt mit allen modernen Heilfactoren und den neuesten Einrichtungen. Dirigierender Arzt: **Dr. Oskar Krekels.**
Prospekte bereitwilligst durch die 25750
Direction des Kurhauses Dürrheim.

Zwangsversteigerung.

Nr. 8410. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Sophie Jügel** in Wittwe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, den 21. Okt. 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1 Nr. 9 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. August 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 16, Heft 1, Bestandsverzeichniß 1.

Ordn.-N. 1, laufende Nummer der Grundstücke im B.-V. 1. 3, Lagerbuch-Nummer 234.

Ortsteile: Neckargärten, Riedfeldstraße 72 und 16. Querstr. 42.

Flächeninhalt 1 ar 59 qm Hofraite mit dreistöckigem Wohnhaus mit T.-Gisen-Betonkeller.

Schätzung 40,000 Mk.

Mannheim, den 26. Aug. 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Traumann. 26211

Wer
für wenig Geld
und mit meinen fachmännischen Anleitungen seine Böden hübsch und dauerhaft herrichten will, kaufe meine anerkannt vorzüglichen
Boden-Anstriche
(Spirituslack, Bernsteinlack, Bodenöl, auch staubfreies).
Spezialität
Universal-Bodenfarbe
Pfund 50 Pfg., sehr ausgiebig, über Nacht trocknend, ohne nachzukleben. **Bester und billigster** Anstrich für neue Böden und stark benützte Räume.
Oelfarben
eigener Fabrikation, streichfertig zubereitet und in jedem Ton gemischt.
(Anstreichgefäße gratis.)
Trockene Farben
zur Zimmertüncherei.
Wandmuster (auch angestrichene), **Pinsel und Lacke** jeder Art, überhaupt alle zur Anfertigung nöthigen Materialien und Gerathschaften. 25461
Johannes Meckler
K 2, 3 Marktstr. K 2, 3
und Filiale L 12, 15
nahe Bahnh. neb. Hotel Weber
Telephon 909.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc.
wird bestens besorgt. 3649
E 1, 15, Schirmladen.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Wanger-Stiefel.

Tragen Sie schon den neuen amerik. Calo-Chromlederstiefel???

Besätze ohne Naht. 24585

original Good Welt.

Ein Preis **11.50** für Herren reeller Werth M. 16.—

Wanger, Mannheim

Breitestr. **E 1, 3** Breitestr.
2. Etage für Damen.

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden,** Socken und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Verkaufsmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 25885

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Mai 1902.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Ungar-Weine

vorzügl. Qualität, direct bezogen, wie Hunyady, Süßer Ober-Ungar, Süßer Ausbruch, Menescher Ausbruch, insbesondere **Medicinal-Ungarwein**, chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen **Friedr. Maurer**, Colonialw.-Hdlg., Mannheim, S 6, 5. 16016

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. **1,10 M.** franko empfiehlt 1152b
Dampfmolkerei **J. Sirmm**, Külsheim (Baden).

Butter- u. Käse-Halle.

Süßrahm-Butter täglich frisch. **Butter** zum Auskochen billigst. 8161(3)

H. Kaufmann, D 2, 14.

Naturbutter 10 Pfd. - Colli M. 6.50, Blüthenhon. M. 4.00, **H. Spitzer**, Brakusna (26185) via Breslau.

Wasche mit Luhns 25877

Beamte.

Ein auswärtiges, feines, sehr leistungsfähiges Möbel- u. Bettengeschäft, **kein Abzahlungsgeschäft**, liefert an Beamte, Unterbeamte u. gute Privatleute

Möbel

jeder Art, sowie komplette **Betten u. ganze Ausstattungen, Teppiche, Gardinen, Stores, Portieren** u. s. w. **gegen monatl. Ratenzahlungen** ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Off. unt. **J 6287 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 25866

Wer dauernd

gesund

will, verl. umsnt. belehr. Prosp. „Jungborn" Lichtenthal-B.-Bad. 26015

Wanger-Stiefel.

sind 24585

Qualitätswaren I. Ranges

und in Bezug auf Ausführung

Meisterstücke

der höchsten Vollendung.

Mannheimer

Sing-Verein

Sonntag den 7. Sept.

Herren-Ausflug

nach

Eberbach-Zwingenberg

Näheres durch Rundschreiben.

26192 **Der Vorstand.**

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 20045

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein

Unsere **Uebungsabende** finden in der Turnhalle **K 6** statt und sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Riegenturnen: Dienstag und Donnerstag.
Turnen der Männerabtheilung Mittwoch und Samstag.
Turnen der Jugendabtheilung Mittwoch und Samstag.
Kürturnen Samstag.
Fechten Mittwoch, jeweils Abds. von $8\frac{1}{2}$ bis $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Damenturnen

Abtheilung A:
Montag und Freitag jeweils Abends von $8\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr.

Abtheilung B:
Dienstag und Freitag jeweils Abends **von 6 bis 8 Uhr.**

Herren ist der Zutritt zu den Uebungsstunden der Damenabtheilungen nicht gestattet.

Sängerriege:
Probe jeden Montag Abend um 9 Uhr im Restaurant zum „Kirchengarten", K 3, 1.

Anmeldungen behufs Aufnahme in den Verein beliebe man mündlich in der Turnhalle bei unseren Turnwarten und für die Damenabtheilungen bei deren Leiter oder schriftlich an den Vorstand zu machen.

20136 **Der Vorstand.**

Für Geschäftsinhaber und Vereinsangehörige Gehülfen kostenfrei 25759

Stellenvermittlung

durch den **Kaufmännischen Verein in Frankfurt a. M.** Bisher über

50000 Stellen

besetzt. Vereinsbeitrag M. 6.

Im In- und Auslande sind bisher über 92,000 Stellungen durch unsere

Stellen-Vermittlung

besetzt worden, die für Geschäftsinhaber, wie für Mitglieder **kostenfrei** ist. Wir bitten die Herren **Prinzipale**, wie auch **Stellesuchende**, sich an unsere Geschäftsstelle für Süddeutschland in **Frankfurt a. Main** zu wenden. 24575

Verein für Handlungs-Commis von 1858

(Kaufmännischer Verein) Hamburg
Bezirk Mannheim-Ludwigshafen a. Rhein.
Mitgliedsbeitrag bis Ende d. J. M. 4.—

Wein-Restaurant und Café

Zum Gontardhof

Gontardplatz 8, Lindenhof (Endstation der elektr. Strassenb., Nächster Nähe der neuen Dampfboot-Ueberfahrt Ludwigshafen.) Telephon 2562.

Prima offene und Flaschenweine. Gute Küche. Mässige Preise. Caffee, Thee, Chocolade. Garten.

5329 **A. Haeriter.**

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu und staubfrei**, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt füllkräftig und haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig,
Berlin 151 Prinzenstraße 46.

Man verlange Preisliste. 17191

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.

180 Zweigschulen.

Fr. Burckhardt's Institut
gepr. Lehrer, Bücherrevisor
Mannheim L. 12. 11.

Unterricht in allen Handelsfächern.
Stenographie
Maschinenschreiben
Schönschreiben
Buchführung.
Tags über u. abends für Herren und Damen.
Eintritt täglich · Referenzen.
Schulsch. kostenl. Stellenvermittlung.

20358

Vermischtes

Heirath!

Conditor, 40 Jahre alt, wünscht ein Ladengeschäft einzurichten u. sucht sich mit einem ganz einfachen Mädchen, wenn auch mit wenig Vermögen, zu verehelichen. Off. mit Verhältnissen und Angabe genauer Adresse unter **A. O. Z.** Nr. 1166b an die Exped. d. Bl.

Allein, kein Heim! Schd.-Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Damen m. größerem Verm. sofort nachgew. Send. Sie Adr. **Fortuna, Berlin SW. 19.**

Heirathen besserer Stände vermittelt eine Frau. Offert. unt. **R. H. 2345 postl. Neckarvorst.** 461b

Reiche Heirath vermittelt **Bureau Krämer, Leipzig,** Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Buchhaltung

jeder Art: Neueinrichten, Ordnen und Eintragen von Geschäftsbüchern, **Bilanz u. General-** (Geheimbuch) **Abschlüsse** übernimmt unter Diskretion und ertheilt darin Rathschläge sowie Unterricht. 25695

A. Laroche, Mittelstr. 35a.

Geld-Darlehen 15005
erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, $6\frac{1}{2}$ % u. leichter, Quart.-Rückzahlung, durch **Jakob Brett,** Rechtskonsulent, **Wien II,** Stefaniestraße 14. Retourmarke erwünscht.

40,000 Mk. auf 1. Hypotheke per 1. Oktober auszuleihen. Offerten unter Nr. 7507 an die Exped. ds. Blts.

Privat-Darlehne hat zu vergeben. **L. Posner, Berlin C,** Brunnstr. 19 (Rückporto). 8795

M. 60000 bis M. 70000 auf erste Hypothek per sofort od. später **auszuleihen.** Off. unt. Nr. 11575 an die Exped. d. Bl.

Piano's u. Harmoniums (beste Fabrikate, neu u. gebr.) bill. zu verk. ev. zu verm. **A. Hüther,** Klavierstechniker, B 4, 14. 18581

Kegelbahn,

renovirt, noch auf einige Abend in der Woche zu verm. 6826
J. Gelben Kreuz, G 3, 6.

Handwagen
für alle Gewerbe liefert billigst **J. Feickert,** 11. Querstr. 34. 8110

Insekten nebst **Brut** in **Betten, Tapeten,** in der **Küche** tödtet **sicher der Insektentod.** Auf Anfrage erhält man Prospekt.
6891 **J. Lohnert,** U 4, 21.

Verkauf

An der Bergstraße:
Bauplätze mit großen Obstgärten, sowie ein neugebautes **Einfamilienhaus** zu verkaufen oder zu vermiethen. 18173
Zu erfragen **F 3, 17, II.**

Rollbahnschienen

70 m/m Spurweite, preiswerth abzugeben. 8213
Karl Kiebe, Alteisenhandlung, **Tel. 2597. 3. Querstr. 20.**

Schlosserei u. Herdgeschäft zu verkaufen.

Das seit 1863 bestehende Geschäft des verstorbenen Schlossermeisters **Wilhelm Baumüller** ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.**

Näheres **F 6 Nr. 3.** 26190

Stellen finden

Wer **Stellung sucht,** der verlange die „**Deutsche Vakanzen-Post**" in Eßlingen. 16912

Junger Mann gesucht für die selbständige Besorgung der

Registratur

einer Großhandlung. 8335
Nur solche, die tüchtig, zuverlässig und in diesem Fache durchaus erfahren sind und saubere Handschrift haben, mög. offeriren unt. Nr. 8335 an die Exp. ds. Bl.

F. Reisevertrieb neuen konkurrenzfreien glänzend **empfohl.** Bibelwerks sucht große evang. Anstalt hierin erfahr. **H. christl.** Ges., e erste Kraft, als

Oberreisenden.

Dauernde Stelle, reichlich honorirt. Näheres durch **Brandner's Verlag, Hannover.** 26151

Gute Köchinnen,

gew. Zimmermädchen, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädch. p. 1. Okt. gesucht hier u. auswärts. Haushälterinnen, Kinderfräulein, Ladnerinnen such. Stellen, gebild. Fräulein für Nachmittags gesucht. Comptoir **Fuhr,** F 4, 6.

Gesucht auf 1. Oktbr. ein junges **Mädchen,** für kleine Familie. Näh. in d. Exped. 1164b

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** per sofort gesucht. **Ruprechtstr. 16,** part. 1159

Stellen suchen

Ehrlicher junger Mann, militärfrei, sucht bei bescheidensten Anspruch, dauernde Beschäftigung als **Ausläufer od. Arbeitsbursche.** Würde sich gut für Gärtnerei od. Blumengesch. eign., da schon mehrere als Binder u. Arrangeur thätig gewesen. Gefl. Off. unter **A. C.** Nr. 1159b an die Exped. d. Bl.

Ein jg. **Mann,** Ende 20er J., verheir., der bisher Vertrauensposten begleitet hat, sucht Stelle. Sehr gut in Schrift u. Rechnen. Beste Zeugn. zur Vorlage. Off. unt. Nr. 1148b an d. Expedition.

Tücht. Bauführer sucht sof. Stellg. Off. unt. Nr. 1161b an die Exp.

Solid. Mann, 36 J. alt, durchaus nüchtern, kautionsf., f. Stelle als **Kassenbote, Einkassierer, Aufseher, Platzmeister od. dergl.** Gefl. Off. beliebe man unt. Nr. 8455 i. d. Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Haushälterin.

Junge Wittwe in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle zu einzel. Hrn. od. Dame. Zu erf. **Rheindammstr. 7,** Hth.

Eine bessere Wittwe die bisjetzt ihren eig. größeren Haushalt geführt hat, sucht in einem Geschäftshaus pass. **Stellung oder Uebernahme** einer Filiale. — Offerten unter Nr. 11595 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Auf 1. Mai 1903 eine **Wohnung** mit 5—6 **Zimmern** ebener Erde oder 1 Treppe von ruhiger, kleiner Familie **gesucht;** mit Garten bevorzugt. Offerten sub **D 6, 2668 b** an **Haasenstein & Vogler, E 2, 18.**

Junger Kaufmann sucht als alleiniger Pensionär einfachen guten **Mittag- u. Abendtisch.** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1160b an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zim.-Gesuch. Feiner Herr sucht in der Nähe des Wasserthurms schön möbl. Zim. bei besser Familie mit Anschluß an dies. Off. unter Nr. 10685 an die Exped. d. Bl.

Laden mit kleiner **Wohnung** in guter Geschäftslage **gesucht.** Angebote m. Preisang. unt. **L. X. 20** a. d. Exp. erb. 8116

Kleineres Zimmer (unmöblirt) als Bureau geeignet, in der Unterstadt, per sof. zu miethen gesucht. — Gefl. Off. unt. Nr. 1748b an die Exped.

Große schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31,** gegenüber dem Stadtpark ist per sofort oder später zu vermiethen; sei es als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk.

Näheres zu erfahren 26002

Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Friedrichsplatz No. 15, 17 und 19.

Elegante 25124

Wohnungen

von 5, 7, 8 und 12 Zimmer nebst Zubehör, electrisch. Licht, Centralheizungsanlage, sowie

Läden u. Bureau

per Oktober oder später zu vermiethen.

Näh. Ludwig Wittemann, O 7, 15. Bureau im Hof.

Wirthschaften.

Elegante **Weinwirthschaft,** vorzügliche Lage, zu vermiethen.
8089 **Pollatschek.**

Gesucht

besseres Restaurant

von tücht. Leuten (Mannheimer). Frau in feiner Küche selbst thätig. Offert. unt. A. F. Nr. 8324 a. d. Exp.

Läden

F 3, 1, Laden

mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 8468

Seckenheimerstraße 8, großer schöner **Laden** mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, spec. für gutes Weißwarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7885

In unserem Neubau gebäude ist der

Eckladen

ab 1. Oktober 1902 zu vermiethen. 6047

Reflektanten belieben sich gefälligst direkt an uns zu wenden.

Oberrheinische Bank.

Laden mit Wohnung und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. **Schwetzingerstr. 128, 2. St.** 1162b

---

Magazine

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elekt. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8089

Eine größere Scheuer zu vermiethen. **Lange Rötter.** Zu erfragen **Mittelstr.** 8080

Zu vermiethen

C 4, 18 part., **4 Zimmer** mit **Zubehör** und großem Keller p. sof. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 8312

N 4. 23 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 1144b

O 3. 10
(Kunststrasse)
Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.

C 3, 1,
Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm.
Näheres **O 3, 10,** 1. Stock links. 6775

Elisabethstr. 3.

Fein ausgestattete

Herrschaftswohnungen,
4. Stock.

9 Zimmer nebst allem Zubehör u. 2 große Bureauräume im Souterrain per sofort eventl. später zu vermiethen.

Näheres bei Baumeister **Feiendecker,** Kaiserring 8.

Parkring 21 (am Stadtpark) 3 schöne Zim. u. Küche im 2. Stock per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7851

Werderplatz 5. 1061

Herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer (davon fünf Vorderzim. mit Aussicht auf die Bergstraße), Badestube, elektr. Beleuchtung, Kohlenaufzug, großer gedeckter Balkon, alles elegant, sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst
— Werderplatz 5 —
Elisabethstr. 11 (Ecke).

Neue

Villa-Wohnung

Lamey- und Hildastrasse 5, Obergeschoss, 2 Tr., 5—6 Zimmer, Centralheizung und allen sonstigen Bequemlichkeiten, **feinste gesundeste Lage,** für 1100 Mk. pro Jahr zu vermiethen. 8212
Näh. **Parterre.**

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3 St., am Schloß, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 875b

B 2, 10 1. St., ein möbl. Zim. zu verm. 987b

B 2, 11 2. St., 1 gr. gut möbl. Zim. sof. z. v. 1025b

B 4, 5 2. St., sch. möbl. Port.-Zimmer z. verm. 860b

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. n. d. Theat. mit od. ohne Pens. zu v. 1150b

B 7, 12
nett möbl. kleines Zimmer in bess. Hause zu verm. 1044b

B 7, 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer mit separatem Eingang u. Telefonanschl. zu v. 8332

C 2, 13|14 3. St., ein schön möbl. Z. z. v. 1074b

C 3, 20a 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 8845

C 3, 4 1 Tr., 5 eleg. möbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 4 2 Tr., 1 elegant möbl. Zim., bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 7762
Näheres parterre.

C 3, 23 4. St., 1 schön möbl. Zim. am Schillerpl. bis 1. Septbr. zu verm. 991b

C 3, 23 2 Tr., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 9133

C 4, 20|21 2 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz., 2 Bet. nebst Pens. Nähe d. Th. sof. bill. z. v. 11655

C 7, 7b part., ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 1068

C 8, 4 1 Tr. r., 1 sehr schönes, geräumig. möbl. Zim., 2 Fenster nach der Straße gehend, an besseren Herrn z. v. 1057b

D 1, 13 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 1149b

D 2, 14 2 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 4, 11 1 Zim. mit 2 Betten u. 1 Zim. mit 1 Bett nebst Pension zu vergeben. 8189
Näheres **D 4, 11,** parterre.

D 4, 11 3 Tr., freundl. möbl. Zim. a. solid. Herrn per 1. Sept. od. spät. zu v. 8297

D 4, 15 3. Stock, möbl. Zim. zu vermiethen. 1163b

D 5, 6 ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 7952

E 2, 17 3. St. möbl. Zimmer, Preis 16 M., zu v. 1067b

E 3, 7 3. Stock, ein möbl. Zim. zu vermiethen. 875b

E 5, 14 1 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 8176

F 2, 5, 2 Tr. (am Marktplatz) schön möbl. Zim. z. v. 867b

G 3, 5 ein freundl. möbl. Zim. mit Pension an ein anständiges Fräulein z. v. 1002b

G 5, 17a 3. St. möbl. Zim. sof. z. verm. 866b

G 6, 4 4. St., einf. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 1165b

G 7, 41 part., ein fein möbl. Zim., sep. Eingang, mit od. ohne Pension zu v. 1072b

H 4, 16 2 Tr. l., sch. möbl. Z. m. sep. Eg. z. v. 976b

H 4, 27 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 1149b

H 6, 3/4, 1 Tr., möbl. Zim. a. d. Str.-geh., bill. z. v. 1158b

J 3a, 11 hochpt., 1 g. möbl. Zim. u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 1066b

K 1, 9 1 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 1151b

K 3, 8 III., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 1057b

K 4, 22 2. St. einf. möbl. Zim. p. 1. Sept. z. v. 1028b

L 6, 8 2 Tr. l., fein möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 860b

L 11, 19 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 1070b

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1071b

N 1, 1 2 Stiegen, 1 fein möbl. Zim. und 1 leeres Zimmer zu verm. 884b

---

Wanger-Stiefel.

Alle Eltern, welche die Füsse ihrer Kinder nicht durch vernunftwidrige Fussbekleidungen verdorben u. verkrüppelt haben wollen, mögen einen Versuch mit **Wanger's Ideal-Schulstiefeln** machen. 24585

Wanger, Mannheim

Breitestr. **E 1, 3** Breitestr.
2. Etage für Damen.

N 3, 17 ein gut und ein einfach möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 1021b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. m. Pens. zu v. 1041b

O 4, 13,
fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln, für September zu vermiethen. 8170

P 2, 4|5 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer mit Pens., eventl. 1 Zimmer mit 2 Betten, an Herren sofort zu vermiethen. Näheres Parterre. 966b

P 6, 19 2 Tr., sch. möbl. Wohnzim. mit Schlafkab. event. mit Pens. sof. zu vm. 994b

Q 2, 7, 1 Tr., 2 gut möbl. in einandergeh. Zim., einz. oder zus., mit od. ohne Pens. zu v. 849b

Q 5, 19 einf. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Preis 10 Mark. 8074

Q 7, 24 gr. sch. möbl. Wohn- nebst kl. Schlafz. mit sep. Eing. u. Pens. zu ven. 8073

R 3, 12, 2 Tr., großes schön möbl. Zim. sof. z. v. 820b

S 1, 17 2. Tr., großes schön möbl. u. 1 einfaches Zimmer zu vermiethen. 960b

S 2, 3 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen bei Knapp. 1010b

S 6, 37 Laden, ein schön möbl. Parterrezim. an 1 oder 2 Herren zu vm. 1148b

T 2, 8 1 Treppe, schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 1061b

T 6, 9 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 1156b

T 6, 27 **Friedrichsring. (Tennisplatz)** 3 Tr. rechts, großes, helles, hübsch **möbl. Zimmer** mit aufmerksam. Bedienung per 1. Septbr. ev. sofort an bess. Herrn zu v. 1010b

U 3, 12 2 Tr., ein gut möbl. Zim., sep. Eingang, z. v. 985b

Lameystr. 24, 1. St. l., 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) m. tr. K. a. sof. z. H. sof. z. v. 886b

Lindenhofstr. 12 2 Tr., sch. möbl. Zim. z. v. 1147b

Rheindammstr. 1, 4. St. l., vis. à vis d. neuen Lindenhofüberführg., hübsch möbl. Zim. a. anst. Hrn. z. v. 8084

Rheinstraße 4, part., möbl. Zimmer sofort z. v. 947b

Rupprechtstr. 10, großes fein möbl. Parterrez. z. v. 1167b

Seckenheimerstr. 74, part., ein fein möbl. Zim. zu v. 1168b

Tattersallstraße 9, 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. bill. zu v. 842b

---

Schlafstellen

F 7, 13 2 gute Schlafstellen z. v. Näh. Laden. 1058b

S 4. 23 2. St., eine Schlafst. z. v. (Zim. allein.) 7860

Kost und Logis

J 7, 18 1 Tr. Jung. Mann findet bei israel. Familie gute Pension. 981b

K 4, 10 in guter Familie schönes **Zimmer** mit guter Pension sof. zu v. 8098

Q 7. 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. 8197

Schüler oder Schülerinnen find. in guter Familie Pension. Näheres im Verlag. 8975

Schüler-Pension.

Für einen Primaner des Realgymnasiums wird auf Schulanfang Pension in gutem Hause gesucht. — Gefl. Off. m. Preisangaben unt. Nr. 8237 a. d. Exp.

Wanger-Stiefel.

Prämiirt 24585

Damenschnür- und Knopfstiefel.

Original Good Welt u. amerik. Chevreaux- und Boxcalfleder.

Ein Preis **10.50** reeller Werth 14.50.

Wanger, Mannheim

Breitestr. **E 1, 3** Breitestr.

THE BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES.

P 2, 1, eine Treppe.

Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen

für Erwachsene, Herren und Damen,
unter Oberleitung des Herrn Professors **M. D. Berlitz.**

Zwei goldene Medaillen auf der Pariser Welt-Ausstellung.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch etc.

Conversation. Correspondenz. Litteratur. 26183

Anmeldungen für **Herbst- und Winter-Kurse** werden jetzt entgegen genommen.

Eintritt jeder Zeit. Einzel- und Klassen-Unterricht am Tage und Abends.

Für jede Sprache **nur** Lehrer der betreffenden Nation.

Probe-Lection gratis. **Ueber 180 Zweigschulen.** Prospecte franco

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Aug. **Verkündete:**
20. Karl Deck, Hafenarb. und Elisabeth Reiser.
20. Josef Gaffert, Metzger und Marg. Oestreicher.
20. Jakob Schenk, Cigarrenmacher und Marie Helmstädter geb. Hetterich.
20. Karl Pfundt, Kaufm. und Sofia Hummel.
21. Wilh. Bergbold, Bauleiter und Friederike Perthun.
21. Frdr. Weckesser, Bäcker und Elisab. Schuck.
21. Alb. Pfahl, Maler und Emma Schweinshaut.
21. Math. Bosseler, Zimmerm. und Babette Fessel.
21. Hugo Täpfer, Kaufm. und Emilie Röther.
22. Otto Riedl, Schuhm. und Josefine Pabst.
22. Wilh. Häfner, Schlosser und Kath. Schittenheim.
22. Karl Zimmermann, Bierf. und Christine Blötscher.
22. Frdr. Hügele, F.-A. und Anna Lenz.
23. Aug. Feuchtmeyer, Porzellandr. u. Barb. Mayerhöfer.
23. Jak. Löb, Kaufm. und Alice Strauß.
23. Jos. Rudolphi, Wagenw.-Geh. und Marie Hauck.
23. Jak. Wellenreuther, Gärtner und Isabella Kirsch.
23. Frdr. Mügge, Kaufm. und Elisab. Lamparter.
23. Ludw. Heinz, Kaufm. und Luise Marie Clere.
25. Hch. Mausar, Friseur und Emma Schöneweiß.
25. Gottl. Hächler, Schlosser und Marie Schärer.
25. Eugen Lutz, Kaufm. und Elisab. Frischmann.
25. Hch. Müller, Kesselschm. und Helene Keßler.
25. Alfred Müller, Techn. und Wilhe. Müller.
26. Dr. Wilh. Haas, Rechtsanwalt u. Gertrude Engelhard.
26. Val. Sigmund, F.-A. und Christine Bossert.
26. Anton Dicker, Glaser und Anna Heimberger.
26. Adolf Müller, Friseur und Anna Emmerich.
27. Adam Breitinger, Tagl. und Kath. Fick.
27. Hch. Elger, städt. Bauführer und Elisab. Metz.
27. Gottfr. Ruf, Steuerein.-Geh. und Anna Lenz.
27. Ludw. Simon, Masch.-Schlosser und Marie Breunig.
9. Karl Vorreiter, Kaufm. und Klara Schaub.

Berichtigung. Bei den letzten Standesbuchs-Auszügen muß es unter den Verkündeten heißen:
4. Gustav Schwender, Bahnbeamter und Eva Pfister.

Aug. **Getraute:**
21. Frdr. Haase, Kaufm. mit Julie Kappler.
21. Herm. Ickler, Masch.-Schlosser mit Marie Kaiser.
21. Louis Leypoldt, Werkmstr. mit Kath. Scheffel.
23. Rud. Fank, Schreiner mit Emilie Fritz.
23. Karl Hambach, Former und Sofie Streib.
23. Karl Hummel, Schreiner mit Apoll. Trautwein geb. Krug.
23. Thorwald Iversen, Tagl. mit Elisab. Oestreich.
23. Johs. Meinhardt, Schlosser mit Kath. Bast.
23. Karl Otterbacher, Schmied mit Karol. Siegler.
23. Frdr. Ries, Rangirer mit Marg. Preis.
23. Emil Sig, Maler mit Kath. Sack.
23. Hch. Schnebele, Schlosser mit Marg. Rathgeber.
23. Frdr. Weißbarth, Maurer mit Marg. Fischer.
23. Herm. Zähringer, Metzger mit Riga Pilger.
23. Adam Wolf, Bierführer mit Anna Zähnert.
23. Balth. Hiller, Bureauass. mit Theresia Kuld.
24. Frdr. Weber, Kaufm. mit Kath. Heil.

Aug. **Gestorbene.**
19. Christ., T. d. Schrein. Jak. Strack, 28 T. a.
19. Klara, T. d. Schlossers K. Friedr. Litschinger, 7 M. a.
20. Lina Ther., T. d. Tgl. Joh. Fr. Becker, 7 M. 12 T. a.
19. Rob., S. d. Fabrikarb. Arn. Kern, 6 M. 5 T. a.
19. Phil., S. d. Kutschers Ph. Schlotterbeck, 1 J. 8 M. a.
20. Elsa, T. d. Fabrikarb. H. Bauer, 2 M. 11 T. a.
20. Kath., T. d. Eisenhdl. Frz. K. Ried, 7 M. 21 T. a.
20. Karl, S. d. Küfers Joh. Heimburger, ½ Std. a.
21. Eva geb. Kassel, Ehefrau des Nachtw. Frdr. Schmitt, 54 J. 1 M. a.
21. Kath. Killy, Wtw. d. Kfm. Const. May, 69 J. 9 M. a.
21. Georg, S. d. Tagl. Nic Zettel, 5 J. 5 M. a.
20/21. der verw. pens. Postschaffner Joh. Geberth, 68 J. 8 M. a.
20. Anna Fried., T. d. Tagl. Eug. Haaf, 1 M. 20 T. a.
20. Adolf, S. d. Tagl. Joh. Bott, 2 M. a.
21. Anna Barb. geb. Knauber, Wtwe. d. Priv. And. von Neuenstein, 61 J. 9 M. a.
21. Sof. Elis., T. d. Kellermstr. Pet. Hildenbeutel, 1 J. 8 M. a.
21. Karl Joh. Hch., S. d. Mont. Karl Gunst, 10 M. a.
21. Herm., S. d. Händlers Joh. Klemm, 8 M. 7 T. a.
22. Kar. Sofie, T. d. Arb. Gottl. Friedrich, 6 M. 15 T. a.
22. Karl Th., S. d. Schuhm. P. Kränzel, 7 M. 15 T. a.
22. Frdr. Jac., S. d. J. Burgardt, Schuhm., 1 J. 14 T. a.
22. Ad. Karl, S. d. Tagl. Gg. Grimm, 11 M. 24 T. a.
22. Alois u. 23. Herm., S. d. Bierbr. M. Weiß, 11 und 12 T. a.
22. Frieda Math., T. d. Kfm. Emil Köffler, 1 M. 4 T. a.
22. Joh., S. d. Eisendr. Karl Ade, 4 M. a.
22. der verh. Kfm. Louis Fischel, 54 J. 1 M. a.
22. Hch. Karl Jak., S. d. Kfm. Jak. Egner, 1 M. 9 T. a.
23. der verh. Reis. Hch. Bernh. Evelt, 48 J. 6 M. a.
24. Frdr., S. d. Tagl. Ludw. Ellinger, 3 M. 13 T. a.
24. Marie Elis., T. d. Lagerh. Wilh. Kreß, 2 M. 11 T. a.
24. der verh. Schlossermstr. Mart. W. Baumüller, 52 J. 2 M. a.
25. der verh. Wirth Frdr. Joh. Lindenmaier, 37 J. 1 M. a.
24. Rich. Frz. Jos., S. d. Tgl. Engelb. Oettinger, 1 J. 6 M. a.
25. Marg., T. d. Form. Karl Scholl, 9 M. a.
24. der led. Tagl. Alb. Medici, 17 J. 5 M. a.
24. Hch., S. d. Masch.-Arb. Joh. Theisinger, 1 J. 6 M. a.
25. Kath., T. d. Tagl. Karl Jak. Frank, 2 M. 7 T. a.
24. Wilh. Gg., S. d. Kaufm. H. Hoehl, 24 T. a.
24. Marg. geb. Engel, Wtwe. d. Kfm. Joh. Lang, 34 J. 7 M. a.
24. Kath. geb. Heck, Wtwe. d. Schuhm. K. Jos. Göttler, 56 J. 4 M. a.
23. Konr., S. d. Wirths Mich. Rebel, 2 M. 16 T. a.
25. der verh. Kfm. Jak. Hoffmann, 46 J. 10 M. a.
25. Joh. L. Max, S. d. Kfm. Joh. Limmer, 2 M. a.
25. die led. berufsl. Karol. Reinhard, 17 J. 8 M. a.
25. Herm., S. d. Tagl. Friedr. Müller, 6 J. 2 M. a.
24. Arth., S. d. Bauf. Hch. Heller, 3 M. 14 T. a.
24. der verh. Eisendreher Val. Herm. Rohe, 29 J. 4 M. a.
25. Wilh. Gust., S. d. Eiseng. Gust. Voigtländer, 5 M. a.
26. Ludw. Emil, S. d. Tünchers Jos. Eich, 7 M. a.
25. d. verw. Pfründner Frz. Koch, 76 J. 8 M. alt.
26. Jos. Herm., S. d. pr. Arztes Dr. Mark. Latte, 1 J. 5 M. alt.
26. Ludw. Hch., S. d. Schiff. Frdr. Witter, 4 M. 18 T. a.
26. Martha Adelh. Maria, T. d. Tünch. Herm. Rüschen, 12 T. alt.
24. Christina, T. d. Architekten Edwin Lachnit, 5 Min. alt.
26. Karol. Em. Steppacher, Ehefr. d. Tapezierers Simon Day, 32 J. 7 M. alt.
27. Kurt, S. d. Tagl. Gg. Gruber, 1 M. alt.
27. Otto, S. d. F.-A. Aug. Jourdan, 7 M. 25 T. alt.
27. Phil. Gg., S. d. Hafenarb. Ign. Mundi, 3 M. 2 T. a.
27. Joha. T. d. Tagl. Frz. Schied, 1 M. 27 T. alt.
26. Maria Ther., T. d. Tagl. Sev. Stetter, 20 T. alt.
26. Gg. Frdr., S. d. Inval. Ad. Imhof, 5 M. alt.
27. Marg. geb. Halblaub, Wtwe. d. Leichensch. Jak. Hch. Moritz Rensch, 76 J. 5 M. alt.
27. Anna Kar., T. d. Steinh. Jos. Sänger, 1 M. 8 T. alt.

Juli.
1. d. led. Erdarbeiter Lorenzo Targa, 23 J. alt.

Ziehung garantiert 2. Oktober 1902.

Pfälzische Pferde Loose 2. Serie.

Gewinnchancen gegen Vorjahr nahezu verdoppelt. **Loose à 1 Mk.**, 11 Loose Mk. 10.— empf. Hauptvertr. Stadtschreiber **Matheis** in **Zweibrücken**, **J. F. Lang Sohn Heddesheim, K. Götz Karlsruhe, M. Herzberger E 3, Mannheim**, sowie die bekannten Loosverkaufsstellen. 847b

Aufgepasst!

Wegen **Ueberfluthung der Jagden**, verabreiche ich Morgen **frische junge** 1158b

Feldhühner mit Champagnerkraut

nebst guten **Natur Pfälzer-Wein**, die Portion zu **1 Mk.**

Restauration „zum Gockel“,
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße **Nr. 47**,
Ad. Kaufmann, Restaurateur und Geflügelhändler.

Trauer-Hüte

in großer Auswahl stets vorräthig.
Anfertigung derselben in einigen Stunden.
Trauerstoffe für Kleider Meter von **55 Pf.** an
Lina Kaufmann, Mannheim, F 2, 11.
Putz- und Modewaaren. 25610

Telefon 1680.

Special-Abtheilung für 25608

Trauer-Confection

Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe.

L. Fischer-Riegel, E 1, 3—5.

Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Bei Sterbefällen

halte mein **großes und reichhaltiges Lager** in

Sterbekleidern

Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen. 20086

Heinrich Bader, S 1, 11, Städt. Sarg-Lieferant.

Gegründet 1810. **Atelier** Gegründet 1810.

Bildhauerei und Kunstgewerbe.

Spezialität: 17785

Grab-Monumente.

C. F. Korwan

Atelier und Lager am Friedhof.

Wohnung: Rupprechtstrasse 14.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

zu ganz enorm billigen Preisen

im 20693

Laden O 3, 11|12 Kunststr.

Handels – Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.** Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben, Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Herren- u. Damenkurse getrennt.

Patentanwaltsbureau der **Patent-Centrale** B. Blank, Civilingenieur, W. Anders, früher Ingenieur im Kaiserl. Patentamt.

Briefadr. Blank u. Anders, Chemnitz, Poststr. 25. 1006b

Post -Kisten
Schieber-Kisten
Pack -Kisten
Wein -Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik. -Kisten
Fahnenstangen
Einfache-Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen-Leitern
Fenster -Leitern
Stuhl -Leitern

Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588.

Wasche mit

SERFA

schont und desinfizirt.

In allen besseren Geschäften zu haben. 26043

Fragen Sie Mütter,
welche
„**Timpes Kindernahrung**“ anwenden nach dem Erfolge. Sie werden auch Sie bestimmt einen Versuch damit machen. Packete à 80 u. 150 Pf. Urtheile von Müttern gratis bei:
Schwanen-, Mohren-, Einhorn-Apotheke, Carl Weber, Dr. Hirschbrunn, Joh. Schreiber, Fr. Becker, Wilh. Kern, Richard Senf, Anton Lösch. 26644